

SC Buochs
Saison 2010 / 11

Fussball, 1. Liga: Buochs - Eschen/Mauren (morgen, 18.00, Seefeld)

«Cantaluppi ist der perfekte Trainer»

Der Start unter Spielertrainer Mario Cantaluppi ist geglückt: 3:2-Sieg im Cup. Am Samstag will Buochs beim Meisterschaftsstart nachdoppeln.

VON STEPHAN SANTSCHI
regionalsport@neue-lz.ch

«Wir wollen im Cup für Aufsehen sorgen.» Mario Cantaluppi betonte schon vor seiner Premiere als Spielertrainer, dass die Partie am Mittwoch bei Old Boys Basel kein Trainingsspiel unter Wettkampfbedingungen sein wird. Und seine Mannschaft schien ihn verstanden zu haben. 3:2 gewannen die Nidwaldner nach Verlängerung in der ersten Runde der Cup-Qualifikation. «Wir haben gezeigt, dass wir auf Erstliganiveau mithalten können», sagt Tobias Müller.

Fünf Neuzuzüge in Startelf

Müller ist der neue Captain des SCB und damit der Nachfolger des zurückgetretenen Severin Achermann. «Ich stehe zu 100 Prozent hinter Müller. Mit Blick



«Wir wollen im Cup für Aufsehen sorgen.»

MARIO CANTALUPPI,
SPIELERTRAINER SC BUOCHS

auf die Erfahrung hätte ich mich zwar für Dusan Pavlovic entscheiden müssen. Doch ich wollte auf einen Einheimischen setzen», erklärt Cantaluppi seine Wahl. Müller, 23-jähriger Ennetbürger, erfüllt dies mit Stolz: «Das ist super. Der Trainer gibt mir viel Vertrauen. Davon will ich etwas zurückgeben.»

Die Nomination Müllers zum Spiel-

Nach dem Sieg im Cup gegen Old Boys Basel wollen die SCB-Spieler mit Dusan Pavlovic (links) auch gegen Eschen/Mauren hoch hinaus.

BILD PHILIPP SCHMIDLI



führer ist indes nicht die einzige Neuerung, die der ehemalige Schweizer Nationalspieler im Seefeld lanciert hat. Verändert hat Cantaluppi auch die Taktik – fortan sollen die Gegner im 4:3:3-System mit überfallartigen Angriffen überrascht werden. Müller fungiert dabei als zentrale Spitze neben den Flügelspielern Erwin Barmettler und Sandro Schaub. Im Mittelfeld liefen in Basel neben Routinier Pavlovic zwei junge Zuzüge auf: der 18-jährige Cyrill Gasser und der 21-jährige Till Fischer. Und in der Abwehr stellte Cantaluppi gemeinsam mit Nando Omlin die Innenverteidigung, während Mario

Schaub (20) und der erst 17-jährige Dylan Lodise die Aussenbahnen besetzten. Zusammengefasst heisst dies: Fünf neue Spieler standen in der Startformation, neben den Routiniers übergibt Cantaluppi auch ganz jungen Spielern bereits viel Verantwortung.

Ruhe nach Verwirrspiel

Das erste Ergebnis lässt sich sehen. Gegen Erstligaklub Old Boys, der von Cantaluppis ehemaligem Weggefährten Massimo Ceccaroni trainiert wird, gelang ein Achtungserfolg. «Wenn wir geschlossen auftreten, sehe ich in dieser Saison nicht grosse Probleme auf uns

zukommen. Wir haben enorm viel Qualität», glaubt Müller. Zuversicht bezieht er nicht nur aus diesem ersten Auftritt, sondern generell aus der Vorbereitung. Nach dem Verwirrspiel um die Trainerfrage und die Ligazugehörigkeit ist in Buochs wieder Ruhe eingekehrt. «Wir arbeiten professionell. Mario spricht viel mit uns, er ist sehr direkt, und das kommt gut an. Er ist der perfekte Trainer für diese junge Mannschaft.»

Dies soll am Samstag zum Auftakt der Meisterschaft auch Eschen/Mauren zu spüren bekommen, wenn Buochs nach vierjähriger Absenz in die 1. Liga zurückkehrt. Müller wird in seiner neuen

Rolle erstmals vor heimischem Publikum auflaufen. «Ich will mehr Verantwortung übernehmen, die Mannschaft steht an erster Stelle, ich komme erst am Schluss. Ich betrachte dies als Lebensschule», erläutert er. Mit Cantaluppi ist ihm ein ehrgeiziger Lehrmeister garantiert.

Old Boys Basel - SC Buochs 2:3 n. V. (2:2)

Schützenliste. – 150 Zuschauer. – Tore: 13. Streule 1:0. 28. Cantaluppi (Foulpenalty) 1:1. 47. Mario Schaub 1:2. 64. Rietmann 2:2. 107. Fischer 2:3. – Buochs: Truttmann; Mario Schaub (94. Antonini), Cantaluppi, Omlin, Lodise; Fischer, Pavlovic, Gasser (46. Faioli); Barmettler, Müller (71. Siegrist), Sandro Schaub.

Fussball, 1. Liga: Buochs - Eschen/Mauren 2:5 (0:2)

Debüt von Mario Cantaluppi misslingt

Der Meisterschaftsstart von Cantaluppi als Spielertrainer endet mit einer Kanterniederlage. Noch ist Buochs nicht konkurrenzfähig.

«Wir arbeiten erst seit fünf Wochen zusammen. Diese Niederlage sollten wir nicht überbewerten. Ich bin stolz und zufrieden, wie sich die Mannschaft diese Woche präsentiert hat.»

Mario Cantaluppi nahm sein Debüt als Spielertrainer gelassen. Gründe, weshalb es dem 36-jährigen Zürcher die Zornesröte ins Gesicht hätte treiben können, wären gestern genügend vorhanden gewesen. Die Buochser waren bei ihrer Rückkehr in die höchste Amateurliga nach vier Jahren Absenz heillos überfordert. Bereits in der 5. Minute servierte der Buochser Goalie Armin Truttmann dem späteren Dreifachtorhüter Erne den Ball mit einer missglückten Faustabwehr einschussbereit vor die Füsse. Es war der Auftakt einer Fehlerorgie, die am Ende bei optimaler Chancenauswertung der Liechtensteiner gar zweistellig hätte enden können. «Wir hatten zu viel Respekt. Und wir leisteten uns zu viele individuelle Fehler», stellte Cantaluppi fest.

Hanspeter Zaugg im Seefeld

Dabei war der Saisonauftakt am Mittwoch mit dem 3:2-Sieg nach Verlängerung bei den Old Boys Basel im Cup noch wunschgemäss verlaufen. Doch mit diesen 120 Minuten in den Beinen



War wie alle andern Buochser überfordert vom Rhythmus: der offensive Mittelfeldspieler Sandro Schaub (Mitte).

BILD ROGER ZBINDEN

und dem frühen Rückstand im Kopf verlor Buochs jegliches Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. «Wir wurden vorgeführt», bemerkte Sportchef Christoph Wyss. Das lag einerseits am Können des Gegners: Eschen/Mauren ist ein spielstarkes, gut harmonisierendes und kompaktes Team, das auf fünf liechtensteinische Nationalspieler zurückgreifen kann, die gestern von Nationalcoach

Hanspeter Zaugg im Seefeld auch beobachtet wurden.

Andererseits ist das klare Verdikt auch auf die Schwäche der Nidwaldner zurückzuführen. Diese luden den Gegner förmlich zum Toreschiessen ein. Die Angriffsauslösung im 4:3:3-System war teilweise haarsträubend ungenau, die Passqualität generell auf äusserst tiefem Niveau, das Zweikampfverhal-

TELEGRAMM

Buochs - Eschen-Mauren 2:5 (0:2)

Seefeld. – 300 Zuschauer. – SR Schmid. – **Tore:** 5. Erne 0:1. 18. Biedermann 0:2. 58. Erne 0:3. 61. Cantaluppi 1:3 (Handspenalty). 75. Erne 1:4 (Foulpenalty). 79. Biedermann 1:5. 85. Sigrist 2:5. – **Buochs:** Truttmann; Hürlimann, Cantaluppi, Omlin, Lodise; Fischer, Sandro Schaub, Pavlovic; Barmettler, Müller (76. Lambert), Gasser (62. Antonini). – **Eschen/Mauren:** Büchel; Vogt, Berisha, Stocklasa, Barandun; Huber (78. Hasler), Clemente, Eberle, Biedermann; Erne (84. Christen), D'Elia (73. Quintans). – **Bemerkungen:** Buochs ohne Mario Schaub und Faioli (beide verletzt).

ten zu brav und das Umschalten von Angriff auf Abwehr schien phasenweise gänzlich eingestellt. Kurz: Der Aufsteiger ist noch nicht in der 1. Liga angekommen.

Cantaluppi, der nach einer 20-jährigen Profikarriere den Einstieg ins Trainerbusiness wagt, hat also noch viel Arbeit vor sich. Doch davor scheut er nicht zurück. In Buochs hat er ein sehr junges und unerfahrenes Team übernommen, das im Sommer grosse personelle Umwälzungen erfuhr. «Unser Ziel ist der Ligaerhalt. Und dafür haben wir noch 29 Spiele lang Zeit», sagt Cantaluppi. Sportchef Wyss betont: «Wir haben nicht erwartet, gleich zu Beginn den Eindruck zu erwecken, als wären wir schon seit zehn Jahren in der 1. Liga. Wir müssen Fehler machen und Niederlagen einstecken, um zu lernen.» Nun liegt es an Cantaluppi, seinen Ehrgeiz, seine unbequeme und bissige Spielweise möglichst rasch auf seine Akteure zu übertragen.

STEPHAN SANTSCHI
sport@neue-lz.ch

Fussball, 1. Liga: Buochs - Gossau (morgen 18.00, Seefeld)

Mit Videoanalyse zum Erfolg

Buochs strebt nach den ersten Punkten. Helfen soll ein Leitsatz von Leverkusens Trainer Jupp Heynckes.

«Am Anfang wird es mühsam sein.» Mario Cantaluppi erwartet von seinen Akteuren keine Vorfreude auf das Ereignis von heute 18 Uhr. Dann nämlich wird der Spielertrainer der Buochser zur Taktikschulung bitten. 30 Minuten lang wird er Videosequenzen aus dem Cupspiel gegen Wangen bei Olten vorführen. Die Nidwaldner gewannen zwar 2:1, doch Cantaluppi sagt: «Ich werde am Anfang viel reden. Ich möchte zehn bis zwanzig Punkte ansprechen, die wir verbessern können. Später wird sich das etwas legen.» Fest steht aber: Die Videoanalyse ist fortan im Seefeld ein fixer Trainingsbestandteil.

Vergleich mit Barcelona

Cantaluppi will damit sein Team effektiver auf Fehler, aber auch auf gelungene Aktionen aufmerksam machen. Im Zentrum steht dabei vorderhand das Ziel, die eigenen Kräfte besser einteilen zu können. «Jupp Heynckes sagt: Ihr müsst lernen, ökonomisch zu spielen», schildert er mit Bezug auf die Arbeitsweise des Leverkusens-Trainers. Dies sei ein Element, das man von Spitzensportlern übernehmen könne, erläutert Cantaluppi und nennt ein weiteres Beispiel: «Die Profis von Barcelona agieren mit viel Tempo. Doch auch sie nehmen dieses zwischendurch wieder aus dem Spiel.» Angesprochen ist damit der Leistungsabfall der Nidwaldner am letzten Samstag, als sie Wangen



Fährt Buochs mit Cyrill Gasser (links) die ersten Punkte ein? BILD ROGER ZBINDEN

nach einer eindrucklichen ersten Halbzeit aufkommen liessen und in der Schlussphase noch um den Sieg zitterten. «Wir müssen unter Druck ruhiger spielen. Vielleicht war die Müdigkeit ein Problem», mutmasst Cantaluppi.

Neustart beim Absteiger

Mit dem Einzug in die erste Hauptrunde des Schweizer Cups, welche heute um 11.30 Uhr ausgelost wird, hat der SCB ein erstes Teilziel erreicht. An der zweiten Vorgabe, dem Ligaerhalt, arbeitet er morgen. Im Heimspiel gegen Gossau will Buochs die ersten Punkte in der Meisterschaft sicherstellen. «Ich will möglichst schnell vom letzten Platz wegkommen», betont Cantaluppi.

Die Ostschweizer sind letzte Saison freiwillig aus der Challenge League abgestiegen und lancieren einen Neuaufbau. Mit Jan Berger (ex Basel, GC, St. Gallen, Sion, Aarau), Enzo Todisco (St. Gallen, Schaffhausen) und Silvan Eggmann sind nur noch drei Akteure im Kader verblieben, 18 Spieler sind neu dazugestossen. Der Start verlief entsprechend harzig, sowohl in der Meisterschaft als auch im Cup setzte es jeweils eine Niederlage ab. Letztere kam gegen Wangen bei Olten zu Stande (0:3), jenen Gegner also, den die Buochser eben erst besiegt. «Buochs ist Favorit», heisst es deshalb aus dem Lager der Gossauer.

STEPHAN SANTSCHI
regionalsport@neue-lz.ch

Fussball: 1. Liga

Buochs zahlt erneut Lehrgeld

ss. Der SC Buochs hat im zweiten Spiel die zweite Schlappe einstecken müssen. Gegen Gossau setzte es am Samstag eine 1:4-Niederlage ab. «Wir haben erneut Lehrgeld bezahlt», stellte Coach Nico Lodise fest. Diesmal musste der SCB zwar nicht ein frühes Gegentor hinnehmen. Doch die Geschichte dieses Spiels unterschied sich nur unwesentlich von der Startpartie gegen Eschen/Mauren, welche die Nidwaldner mit 2:5 verloren hatten. Unkonzentriertheiten und fehlende Abstimmung brachten sie ins Hintertreffen: In der 33. Minute war es Ajdeniz, der die zentrale Buochser Abwehrarbeit beim 0:1 schlecht aussehen liess. Und in der 61. Minute verwertete Frokaj einen von Nano Omlin verschuldeten Foulpenny zum 0:2. «Danach zeigten wir Moral», lobte Lodise.

Tauglichkeit nur im Cup

Mario Cantaluppi brachte mit seinem direkt verwandelten Freistoss die Hoffnung zurück (77.). Doch kurz darauf war es Verteidiger Martin Hürlimann, der mit einem Fehlpass das 1:3 einleitete. «In dieser Liga werden diese Fehler sofort bestraft», ärgerte sich Lodise. Derweil nahm es Omlin mit Galgenhumor. «Vielleicht sollten wir nur noch im Cup spielen.» Dort haben die Buochser nämlich ihre ersten beiden Spiele gegen 1.-Liga-Konkurrenten gewonnen. In einer Woche, wenn sie auf Mitaufsteiger Brühl treffen, muss ihnen dies auch erstmals in der Meisterschaft gelingen. Sonst droht das Verweilen auf dem letzten Platz zu einer längeren Angelegenheit zu werden.

Fussball, 1. Liga: SC Buochs

Cantaluppi wird vorsichtiger

ss. 2:5, 1:4 – der Start ist dem SC Buochs gründlich missglückt. Nach zwei Runden belegt der Aufsteiger den letzten Platz und erweckt den Eindruck, in der 1. Liga noch nicht angekommen zu sein. «Hier wird ein anderes Tempo gespielt. Das haben noch nicht alle begriffen», stellt Spielertrainer Mario Cantaluppi fest. Am Samstag gastieren die Nidwaldner in Brühl (18.00, Paul-Grüniger-Stadion), Ziel sind die ersten Punkte. «Die null muss endlich weg. Wir wollen mindestens ein Unentschieden», fordert Cantaluppi. Taktisch wird er sein Team diesmal etwas defensiver einstellen. «Wir müssen gegen Brühl nicht das Spiel machen. Wir wollen kompakt stehen und dürfen nicht wieder vier, fünf Tore kassieren.»

Sandro Schaub mit Bänderriss?

Die personellen Sorgen werden allerdings nicht kleiner. Zwar kehrt Tobias Müller zurück, doch mit Sandro Schaub fällt ein anderer Stürmer mit Verdacht auf Innenbandriss im Knöchel aus. Eine Verletzung, die sich der Stansstader im letzten Spiel gegen Gossau zuzog, als er nach einem Luftduell unglücklich landete. Seinem Bruder Mario widerfuhr Anfang August ähnliches Ungemach (Aussenband); nach knapp vierwöchiger Absenz wird er am Wochenende aber wieder auf der Bank Platz nehmen. Sandro Schaub droht nun mindestens eine ebenso lange Pause. Auch Lambert und Antonini fallen verletzungsbedingt aus.



bei
Mario Cantaluppi,
Spielertrainer
Buochs

«Ich muss an der Qualität zweifeln»

Erstligist Buochs kassiert beim SC Brühl im dritten Spiel die dritte Niederlage. Spielertrainer Mario Cantaluppi zieht nun die Zügel an.

Mario Cantaluppi, 0:4 in Brühl. Wie kam dieses erneut klare Verdikt zu Stande?

Mario Cantaluppi: 35 Minuten lang haben wir sehr diszipliniert gespielt. Wir müssten sogar in Führung liegen, da Gasser, Sigrist und Müller gute Chancen hatten. Doch dann unterläuft uns wieder ein individueller Fehler, der zum 0:1 führt. Das war wie ein Faustschlag ins Gesicht. Von diesem haben wir uns nicht mehr erholt, dazu ist die Mannschaft noch nicht reif genug.

Stimmt Sie dieser Fehlstart mit drei Niederlagen und einem Torverhältnis von 3:13 nicht nachdenklich?

Cantaluppi: Ich mache mir viele Gedanken. Was mich enttäuscht, ist die Tatsache, dass drei, vier Spieler in der Mannschaft nicht mehr an Fussball denken. 1. Liga ist Leistungssport, es reicht nicht, nur ein wenig zu tschütteln. Wenn sie dies nicht begreifen, werden wir riesige Probleme bekommen. Ich möchte aber keine Namen nennen.

Sie haben in der 67. Minute Goalie Armin Truttmann ausgewechselt, obwohl er nicht verletzt war.

Cantaluppi: Vor dem 0:1 spielt er dem Gegner den Ball in die Füsse. Auch das 0:3 darf nicht fallen. Wenn ein Goalie zwei solche Tore kassiert, muss ich ihn schützen. Er war völlig verunsichert.

Buochs ist auf dem letzten Platz und macht einen inferioren Eindruck. Fordern Sie nun neue Spieler?

Cantaluppi: Das werde ich mit der sportlichen Abteilung besprechen müssen. Wenn gewisse Spieler immer wieder die gleichen Fehler machen, muss ich an ihrer Qualität zweifeln. Wir brauchen sicher einen linken Aussenverteidiger, das ist unsere absolute Schwachstelle. Klar mache ich mir Gedanken über neue Spieler, schliesslich will ich mich nicht die halbe Saison lächerlich machen. Ich hoffe aber, dass alle über genug Stolz verfügen, um diesen negativen Trend so schnell wie möglich zu stoppen. Schon am Mittwoch, zu Hause gegen die FCL U 21.

Wer aufsteigt und wer oben bleibt

Regionale Topclubs in neuer Liga sind unterschiedlich gestartet

FRANCESCO WELTI

■ **Fussball** – Drei Spiele, drei Siege, das beste Torverhältnis, die einzige Mannschaft in der Gruppe mit einer makellosen Weste: Der FC Hergiswil ist furios in der neuen Liga gestartet und steht an der Tabellenspitze. Ganz anders der andere Nidwaldner Aufsteiger. Der SC Buochs spielt eine Klasse höher als 2. Liga Inter, dafür ist die Bilanz verheerend. Drei Spiele, drei Niederlagen, schlechtestes Torverhältnis, einzige Mannschaft in der Gruppe, die punktelos ist. Wenigstens ist da noch der versöhnliche Aspekt, dass Buochs unter Ex-Nationalspieler Mario Cantaluppi im Cup erfolgreich gewesen ist. Kalt geduscht wurde auch der Aufsteiger der Saison aus Obwalden: Der FC Samseln zahlte in seinen ersten 3.-Liga-Spielen der Vereinsgeschichte Lehrgeld. Allerdings steht er erst bei zwei Niederlagen. Was wiederum nur ein kleiner Trost ist.

→ Bericht: Seite 19

Nr. 102597, online seit: 30. August – 18.45 Uhr



Drei Spiele, drei Niederlagen

SC Buochs verliert in Brühl St. Gallen diskussionslos mit 0:4

BEAT BLÄTTLER

Langsam wird die Lage auf dem Buochser Seefeld prekär. Nach drei Runden steht die Cantaluppi-Truppe auf dem letzten Tabellenplatz. Ob es zum Ligaerhalt reichen wird, scheint derzeit fraglich.

■ **Fussball** – Im ersten Meisterschaftsspiel gegen Eschen-Mauren schoss der SC Buochs zwei Tore. Vor einer Woche gegen Gossau konnten die Fans noch bei einem Treffer ihres Teams jubeln. Und

jetzt gegen Brühl brachte die Seefeld-Truppe den Ball nicht ein einziges Mal in die Maschen des Ostschweizer Goalies. Und da der Sportclub Buochs, der nach der letzten Saison aufgestiegen ist, nach den ersten beiden Partien neun Treffer entgegennehmen musste und jetzt wieder vier Mouchen im eigenen Kasten landeten, ist die Crew klar auf einem Tiefpunkt angekommen. Da hilft wohl wenig, dass der Sportclub im Schweizer Cup nach zwei Erfolgen in die erste Hauptrunde vorgestossen ist und am 18. September auf heimischem Rasen auf Delsberg treffen wird. Dass offenbar einiges nicht

rund läuft beim Liga-Neuling, pfeifen die Spatzen vom Stadiondach. So soll etwa der Teammasseur Robert Arnold seinen Job Mitte letzter Woche quitiert haben.

Viel Glück in erster Hälfte

Nur mit viel Glück kamen die Buochser in St. Gallen nicht schon in der Anfangsphase in Rückstand. Der Pfosten rettete für Hüter Truttmann und auch ein St. Galler Kabinettstück im Inner-schweizer Strafraum konnten die Gäste ohne Verlusttreffer überstehen. Bevor die Seefeld-Truppe in der 35. Minute doch in Rückstand geriet, hatten die Platzherren schon einige Male das Glück auf ihrer Seite. Die Abschlusschwäche der Buochser wurde aber deutlich. Hüter Geisser konnte einmal mit dem Fuss klären und später parierte ein Verteidiger mit dem Kopf auf der Torlinie für den schon geschlagenen Schlussmann. Noch vor der Pause war der eigentlich spannende Match aber für die Ostschweizer entschieden. Zweimal musste Truttmann den Ball aus dem Netz fischen.

Hüter musste raus

Nach dem dritten Treffer in der zweiten Spielhälfte wechselte Cantaluppi seinen Schlussmann Truttmann aus. Doch

auch der zweite Buochser Goalie musste knapp zehn Minuten nach seiner Einwechslung den vierten St. Galler Treffer hinnehmen. Man darf gespannt sein, was sich die Buochser auf das Heimspiel gegen den U21-Equipe des FC Luzern am kommenden Mittwochabend (20.00 Uhr) einfallen lassen. Eine vierte Niederlage wäre wohl fatal. Scheinbar suchen die Nidwaldner bereits nach Verstärkung. So soll letzte Woche ein türkischer Spieler des FC Vaduz auf dem Seefeld ein Probetraining absolviert haben. Aber ob sich der SC Buochs einen solchen Akteur leisten kann? – Beim Sportclub spricht man öffentlich nur ungern über die finanziellen Aufwendungen.

mehr Bilder

102652

online seit: 30. August – 13.03 Uhr

Brühl St. Gallen – SC Buochs: 4:0. **Ort:** Paul-Grüniger-Arena. **Zuschauer:** 580. **Schiedsrichter:** Poma. **Tore:** 35. Istrefi 1:0; 43. Pontes 2:0; 64. De Freitas 3:0; 75. Mehmeti 4:0. **SC Brühl:** Geisser, Keller, De Freitas, Van der Werff (72. Calabrese), Lazraj, Bushati, Zellweger, Böhi, Istrefi, Steiger (57. Mehmeti), Pontes (72. Thaqi). **SC Buochs:** Truttmann (67. Odermatt), Hürlimann (46. Lodise), Omlin, Barmettler, Cantaluppi, Fischer, Pavlovic, Siegrist (46. Schaub), Gasser, Faioli, Müller. **Bemerkungen:** Brühl ohne Inauen, De Simone, Morina, Renz (alle verletzt). Buochs ohne Schaub, Lambert, Antonini und Benson. **Verwarnungen:** 51. Pavlovic (Halten), 62. Omlin (Foul).



Nico Lodise, der Buochser Trainerassistent, blickte auch schon optimistischer in die Zukunft.

FOTO: BEAT BLÄTTLER

Fussball, 1. Liga, Gruppe 3: SC Buochs - FC Luzern U 21 1:1 (0:1)

Mario Cantaluppi greift durch



Fertig lustig: Mario Cantaluppi (Mitte) räumt in Buochs auf. Am Boden kämpft der Buochser Erwin Barmettler gegen Luzerns Arben Buqai.

BILD ROGER ZBINDEN

Aufsteiger Buochs holt den ersten Punkt. Spielertrainer Cantaluppi freut es – doch sein Gegenüber Jean-Daniel Gross kritisierte die Spielweise der Nidwaldner.

VON STEPHAN SANTSCHI
sport@neue-lz.ch

Luzerns Stürmer Calderon Mavembo ging nach Spielschluss zu Mario Cantaluppi und fragte: «Es war ein Foul, oder?» Der Spielertrainer der Buochser nickte und sagte: «Ganz klarer Penalty. Doch wir müssen ja auch einmal Glück haben.»

Die Pfeife blieb stumm

Angesprochen war die Szene in der 86. Minute, als Mavembo auf dem Weg Richtung Buochser Tor war und von Cantaluppi im Strafraum zurückgehalten wurde. Die Pfeife des unsicheren Schiedsrichters Michael Ren blieb aber stumm. Und da in der Nachspielzeit auch noch Sandro Fries am miraculösen

reagierenden Goalie Reto Odermatt scheiterte, musste sich der Nachwuchs des FCL mit dem 1:1 zufrieden geben. Das sorgte bei Trainer Jean-Daniel Gross für Missstimmung. «Ich bin enttäuscht, das sind zwei verlorene Punkte. Buochs hat sich geweigert, Fussball zu spielen. Das hat meine Spieler wohl etwas überrascht. Wir haben die Lücken nicht gefunden.»

Reaktion auf Fehlstart

Nun, dass eine Mannschaft wie der SC Buochs nach drei Niederlagen und

«Ganz klarer Penalty. Doch wir müssen ja auch einmal Glück haben.»

MARIO CANTALUPPI,
SPIELERTRAINER SC BUOCHS

einem Torverhältnis von 3:13 kein Offensivspektakel aufführt, ist durchaus verständlich. Der erste Punkt nach dem Aufstieg in die 1. Liga sorgte denn auch für eine grosse Erlösung. Cantaluppi ballte beim Schlusspfiff beide

Fäuste. Und er gab hinterher zu Protokoll: «Wir haben Charakter gezeigt. Die Mannschaft ist in den letzten Wochen stets ruhig geblieben.»

Wochen, in denen der 36-Jährige zum Start seiner Trainerkarriere gleich mit einigen heiklen Situationen konfrontiert wurde. Diese ging Cantaluppi dabei mit jener Kompromisslosigkeit an, mit welcher er als Innenverteidiger auch weiterhin die Zweikämpfe zu führen pflegt. Er forderte Transfers, weil er an der Qualität eines Teils der Mannschaft zu zweifeln begann. Er wechselte am letzten Samstag beim 0:4 in Brühl kurzerhand Goalie Armin Truttmann in der zweiten Halbzeit wegen schwacher Leistung aus. Gestern stand Reto Odermatt, der 22-jährige Keeper der 2. Mannschaft zwischen den Pfosten, der seine Sache sehr gut machte. Und: Cantaluppi hat sich vor wenigen Tagen sogar vom Team-Masseur getrennt, weil er mit dessen Einsatz nicht zufrieden war.

Luzern gibt Vorsprung preis

Der eine Zähler war trotz der Passivität in der zweiten Halbzeit nicht unverdient. Zwar gerieten die Nidwaldner

TELEGRAMM

Buochs - FC Luzern U 21 1:1 (0:1)

Seefeld. – 500 Zuschauer. – SR Ren.

Tore: 7. Mavembo 0:1, 50. Sigrist 1:1.

Buochs: Reto Odermatt; Barmettler, Cantaluppi, Lodise (75. Michael Odermatt), Omlin; Fischer, Faioli (88. Owusu), Pavlovic; Sigrist, Müller (74. Schaub), Gasser.

Luzern U 21: Räber; Lika, Wiget, Bühler, Urtic; Nimi, Hasanaj, Bento (87. Bühmann), Buqai (82. Rappelli); Siegrist; Mavembo (91. Fries).

Bemerkungen: 88. Platzverweis (gelbrot) Pavlovic (Hands).

bereits in der siebten Minute in Rückstand, als Mavembo eine gut getimte Flanke von Sava Bento völlig freistehend mit dem Kopf verwertete. Doch die Buochser kämpften sich gegen die schnellen und technisch starken Luzerner zurück. Und sie kamen in der 50. Minute durch einen platzierten 16-Meter-Schuss von Manuel Sigrist zum Ausgleich. «Dieses Tor ist das i-Tüpfelchen auf unsere Leistung. Die Spieler haben gesehen, dass es auch in dieser Liga geht», erläuterte Cantaluppi, der bis Anfang 2008 beim FCL unter Vertrag stand.

Freude und Frust auf dem Seefeld

Die Buochser trotzen dem Luzerner U21-Team ein Remis ab



Die Buochser Cantaluppi und Dylan Lodise (8) in Weiss können FCL-Akteur Nico Siegrist nicht vom Ball trennen; mit der Nummer 6 der Luzerner Fisnik Hasanaj.
FOTO: BEAT BLÄTTLER

BEAT BLÄTTLER

Nach drei Niederlagen in Serie zum Auftakt der Saison, schaffte Aufsteiger Buochs gegen die Talente des FC Luzern auf eigenem Platz ein Unentschieden.

■ **Fussball** – Erstaunlich, dass SC-Buochs-Spielertrainer Mario Cantaluppi nach den 90 Spielminuten noch reden konnte. Der bis Anfang Sommer in Belgien als Profi aktive frühere Internationale schrie sich 90 Minuten lang die Seele aus dem Leib. Doch es hat sich für ihn und sein Team gelohnt. Nach drei eklatanten Niederlagen stehen die Nidwaldner jetzt zwar immer noch am Tabellenende der Erstligagruppe 3, aber jetzt immerhin mit einem Punkt. Cantaluppi machte direkt nach dem Spiel noch auf dem Platz seiner Crew ein Kompliment, dass sie bis zum Schlusspfiff gekämpft hätte. Und auch sein Assistent Nico Lodiso war des Lobes voll über die Leistung der Equipe: «Das war

einfach gut, jetzt geht es richtig los», erklärte er lachend, bevor er und sein Chef sich freudestrahlend umarmten.

SCB mit Igel-Taktik

Die Taktik der Platzherren war am Mittwochabend einfach. Sie igelten sich rund um ihren Torhüter Odermatt ein. Die jungen Luzerner seien von dieser Taktik der Buochser total überrascht worden, wie ihr Trainer Gross später frustriert sagte. Trotzdem führte die Luzerner Crew schon nach sieben Minuten mit 1:0 – Calderon Mavembo konnte sein Team völlig freistehend mit dem Kopf in Führung bringen. Die Buochser Abwehr stand in diesem Moment völlig neben den Schuhen. Eine weitere Kopfbalanchance liess der FC Luzern aus und ein Tor wurde ihm wegen Abseits kurz darauf aberkannt. So machten sich die 500 Zuschauer (Saisonrekord) bereits wieder auf eine Kanterniederlage des SCB gefasst. Statt weiter zielgerichtet nach vorne zu spielen, schoben sich die Luzerner bei jedem Angriff jetzt den Ball

zuerst in der eigenen Platzhälfte vier- bis sechsmal zu. Trotzdem blieb ein konsequentes Forechecking der Platzherren aus; sie blieben in ihrer Igelstellung stehen. Nach der Pause gelang den Buochsern durch Manuel Siegrist der überraschende Ausgleich zum 1:1, was zugleich auch das Schlussergebnis war. Beide Teams spielten nun immer nervöser. Während die Luzerner versuchten, das Spiel noch auf ihre Seite zu ziehen, fielen die Einheimischen vor allem durch ihre aggressive Spielweise auf. Sie mussten gar froh sein, dass die Luzerner in den Schlussminuten nicht noch einen Elfmeter zugesprochen erhielten. Ausserdem musste Pavlovic kurz vor Schluss nach der zweiten gelben Karte frühzeitig in die Kabine. Cantaluppi durfte froh sein, dass Schiedsrichter Ren ihn nicht auch unter die Dusche schickte. Der Trainer verlor nach einer gelben Karte etwas die Nerven und blickte, nur ein paar Zentimeter vor ihm stehend, dem Schiri in die Augen. Am Samstag folgt jetzt die Bewährungsprobe für Buochs. Die Mannschaft muss zum drittklassierten Tuggen

nach Ausserschwyz mit Spielbeginn um 16.00 Uhr. Ob dort Buochser Fans dabei sind, wird sich zeigen. Cantaluppi ordnete nämlich an, dass keine Fans mehr im Teamcar mitfahren dürfen. So muss die Vereinskasse den Bustransfer vollständig selber übernehmen. Bisher haben die Carkosten zu einem grossen Teil die mitreisenden SC-Buochs-Fans mit ihrem Obolus bezahlt. Übrigens wurde Benson Owusu, der am Mittwoch zu einem Minieinsatz kam, dem FC Sursee angeboten, doch kam aus dem luzernischen eine Absage.

mehr Bilder

102766

online seit: 3. September – 07.35 Uhr

SC Buochs – FC Luzern U21: 1:1 (0:1). **Sportplatz:** Seefeld. **Zuschauer:** 500. **Schiedsrichter:** Michael Ren. **Tore:** 7. Mavembo 0:1. 50. Siegrist 1:1. **Buochs:** Reto Odermatt, Barmettler, Cantaluppi, Lodise (75. Michael Odermatt), Omlin, Fischer, Faioli (88. Owusu), Pavlovic, Siegrist, Müller (74. Schaub), Gasser. **Luzern U21:** Räber, Lika, Wiget, Bühler, Urtic, Nimi, Hasanaj, Bento (87. Bühlmann), Buqai (82. Rapelli), Siegrist, Mavembo (91. Fries). **Bemerkungen:** 85. Platzverweis Pavlovic (gelb-rot).

«Bin nicht ratlos»

Buochs kassiert Schlappe um Schlappe, die Unruhe steigt. Spielertrainer Mario Cantaluppi erhöht den Trainingsaufwand – und nervt sich über kritische Stimmen.

VON STEPHAN SANTSCHI
sport@neue-lz.ch

Fünftes Spiel, vierte Kanterniederlage: Der SC Buochs unterlag am Samstag in Tuggen 1:5 und verbleibt am Tabellenende. In der 10. Minute führte ein umstrittener Handspenalty die Nidwaldner früh auf die Verliererstrasse. Spätestens in der 24. Minute war die Partie entschieden, als Innenverteidiger Dylan Lodise eine Flanke von Tuggens Hoxhaj zum 0:2 ins eigene Netz verlängerte. «Es kommt im Moment alles zusammen. Wir haben wirklich auch Pech», hadert Mario Cantaluppi.

Der Buochser Spielertrainer weiss um den Ernst der Lage mit einem Punkt aus fünf Spielen und einem Torverhältnis von 5:19. «Der Frust sitzt tief», sagt er. «Es ist unglaublich, wie viel Mist im Moment um den Verein herum geredet wird. Wir haben mehr Geduld verdient. Das Teams ist jung, ich habe in meiner Karriere eine solche Situation noch nicht erlebt. Es ist bitter, bei meinem Start als Trainer in den ersten fünf Spielen vier Klatschen einzustecken.»

«Spieler lassen Köpfe hängen»

Im Vorstand und im Team breche allerdings keine Hektik aus. «Wir haben Respekt vor dieser Situation», erklärt Präsident Erwin Rööfli. «Wir wussten, dass es schwer werden wird. Wir dürfen Spiele verlieren, doch wir verlieren sie zu hoch.» Er stelle einen Mangel an Disziplin fest. «Die Spieler lassen die Köpfe hängen», so Rööfli weiter. Doch man sei nach wie vor überzeugt, dass der SCB nach dem Aufstieg nicht so weit von der 1. Liga entfernt sei, wie die Ergebnisse vermuten liessen. Cantaluppi jedenfalls glaubt die Ursache für die Baisse zu kennen. Der ehemalige FCL-Profi hält fest: «Uns fehlen die Grundlagen, vor allem in physischer Hinsicht. In der Vorbereitung fehlten Spieler wegen Krankheit, Ferien und Schule. Wenn die Beine nicht wollen, macht der Kopf auch nicht mit.»

Die Buochser trainieren deshalb ab sofort viermal wöchentlich und erhöhen damit das Pensum um eine Einheit. Daneben ist man auf der Suche nach Verstärkungen – sowohl für die Offensive als auch für die Defensive. «Es gibt



Kennt die Ursache der Baisse: Spielertrainer Mario Cantaluppi. BILD R. ZBINDEN

aber keine Hauruck-Aktion», stellt Präsident Rööfli klar. Das ist auch kaum möglich, weil Sportchef Christoph Wyss in dieser schwierigen Phase noch bis am Samstag in den Ferien weilt.

Die Nidwaldner laufen sogar Gefahr, einen weiteren Spieler zu verlieren: Benson Owusu ist mit seiner Reservistenrolle unzufrieden. «Er ist nicht in Form», urteilt Cantaluppi über den ehemaligen Krienser Challenge-League-Spieler. Der 33-jährige Ghanaer, der im März 2008 beinahe an einem Herz-Kreislauf-Kollaps gestorben wäre, sagt: «Ich fühle mich fit, wenn auch nicht so wie vor meinem Unfall. Es ist das Beste für mich, wenn ich gehe. Was soll ich sonst machen, wenn ich nicht einmal in dieser Mannschaft spielen kann?» Er möchte keine negative Atmosphäre auslösen. Die Stimmung im Team, betont Owusu,

1. LIGA, GRUPPE 3

5. Runde. Gestern: St. Gallen U 21 - Mendrisio-Stabio 0:1. FC Lugano U 21 - YF Juventus 4:2. – Samstag: FC Luzern U 21 - Gossau 0:5. Tuggen - Buochs 5:1. Baden - Rapperswil-Jona 2:2. Winterthur U 21 - Zug 94 2:1.

1. Eschen/Mauren	4/12	9. Gossau	5/6
2. Tuggen	5/11	10. W' Thur U 21	5/6
3. Brühl	4/10	11. Biaschesi	4/4
4. FC Lugano U 21	5/9	12. Rapperswil-Jona	5/4
5. Baden	5/8	13. YF Juventus	5/4
6. FC Luzern U 21	5/8	14. Zug 94	5/2
7. Mendrisio-Stabio	5/7	15. St. Gallen U 21	5/2
8. Cham	4/6	16. Buochs	5/1

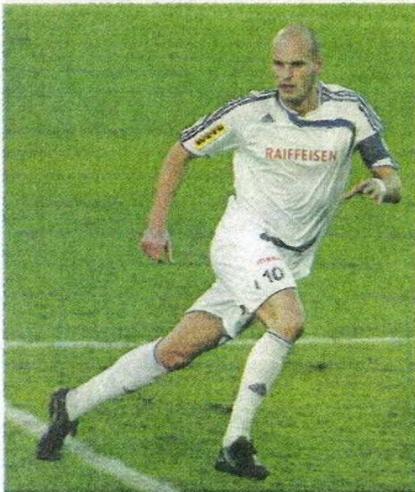
sei weiterhin gut. Auch deshalb sagt Cantaluppi: «Wir sollten sachlich bleiben, schliesslich sind wir nicht sieben, acht Punkte im Rückstand. Ich bin nicht ratlos.» Dies werde er erst sein, wenn Buochs auch im Oktober noch Kanterniederlagen hinnehmen müsse.

Buochs bleibt auf einem Punkt sitzen

In Tuggen sang- und klanglos 1:5 untergegangen

BEAT BLÄTTLER

Die Tabellensituation hat sich für den Nidwaldner 1.-Liga-Verein nicht verbessert. Aber es gibt gute Gründe, weshalb der SC Buochs immer noch die rote Laterne trägt.



Tobias Müller aus Ennetbürgen musste in der zweiten Halbzeit in der March seinen Platz an Martin Hürliemann abtreten. FOTO: BEAT BLÄTTLER

■ **Fussball** – Es heisst, dass eine einzige Schwalbe noch keinen Sommer macht. In gewisser Weise hat das der SC Buochs am Samstag in Tuggen erlebt: Nach dem Punktgewinn gegen die U21-Equipe des FC Luzern vom vergangenen Mittwoch war man auf dem Seefeld euphorisch. Es wurde davon gesprochen, dass es jetzt aufwärts gehen werde. Drei Tage später kassierte das Team von Trainer Mario Cantaluppi stattdessen im Ausserschwyzerischen mit 1:5 die bisher höchste Niederlage. Mit der gleichen Verteidigungstaktik wie gegen die Allmend-Crew wollten die Buochser in der March bestehen. Sie hatten aber wohl übersehen, dass das Team von Trainer Adrian Allenspach in jeder Beziehung besser sein würde als die Luzerner. Und schliesslich ist es bisweilen so, dass einer Equipe, die das Messer am Hals hat, die Bälle ins Netz fallen, ohne dass der Gegner auf das Tor schießt. Jedenfalls kamen die Gastgeber aus Tuggen schon früh zu einem Handelfmeter und noch vor Ablauf der ersten halben Spielstunde hiess es bereits 2:0. Vom Fuss Dylan Lodises sprang der Ball nach einer

Flanke der Ausserschwyzer ins Netz. Zieht man nach fünf Spielen ein erstes Fazit, könnte man auf den ersten Blick zum Schluss kommen, der SC Buochs habe in der 1. Liga eigentlich nicht viel zu suchen. Analysiert man allerdings die bisherigen Spiele, kann man dem Team zugute halten, dass drei der vier Niederlagen gegen die momentan bestklassierten 1.-Liga-Teams der Gruppe drei zustande kamen. Das vierte Spiel ohne Punktegewinn gab es gegen den Neunklassierten. In den nächsten beiden Spielen trifft Buochs erneut auf Teams der oberen Tabellenhälfte. Erst am 2. Oktober ist man in Biasca bei einem vermeintlich schwächeren Team zu Gast, das zum jetzigen Zeitpunkt auch erst vier Punkte aufweist.

Merkwürdige Situation

Am Freitag war in der ONZ zu lesen, dass Spielertrainer Mario Cantaluppi keine Fans mehr im Mannschaftscar duldet, der zu den Auswärtsspielen fährt. Dazu sagte Buochs-Präsident Erwin Rösli: «Cantaluppi hat den Wunsch ge-

äussert, dass keine Fans im Teamcar mitfahren sollten. Diesen Wunsch hat der Vorstand am 17. August 2010 aber abgelehnt.» So weit, so gut. Nur ist das Plakat, das auf dem Sportplatz hing und auf die entsprechenden Fahrten aufmerksam machen sollte, auf Geheiss des Trainers von Materialwart Walter Hasler entfernt und bis heute nicht wieder aufgehängt worden. «Dass die Fans wieder mitfahren dürfen, ist für mich neu», wundert sich der Materialwart gegenüber der ONZ. Völlige Klarheit scheint in der Sache noch nicht zu herrschen.

[mehr Bilder](#) 102794

online seit: 6. September – 10.28 Uhr

FC Tuggen – SC Buochs: 5:1 (3:0). **Sportplatz:** Linthstrasse. **Zuschauer:** 350. **Schiedsrichter:** Gashi. **Tore:** 10. Zverotic (Handspenalty) 1:0. 24. Lodise (Eigentor) 2:0. 39. Santana 3:0. 64. Zverotic 4:0. 72. Gasser 4:1. 75. Schmid 5:1. **FC Tuggen:** Bernet, Piperno, Nushi, Schmid, Joller, Etemi, Gandolfo (75. Murtisi), Hoxhaj (69. Bushaj), Moser, Zverotic (75. Gashi), Santana. **SC Buochs:** R. Odermatt, Barmettler, Cantaluppi, Lodise (79. Hürliemann), Imfeld, Fischer, Faioli, M. Odermatt (46. M. Schaub), Siegrist, Müller (46. Owusu), Gasser. **Bemerkungen:** Buochs ohne S. Schaub, Lambert und Antonini (alle verletzt), Pavlovic (gesperrt), Mathis, Näpfli und Kurmann abwesend.

Fussball, 1. Liga: Buochs - FC Lugano U 21 (Sa 17.00, Seefeld)

«Das habe ich etwas unterschätzt»

Buochs will den Befreiungsschlag schaffen. Spielertrainer Mario Cantaluppi korrigiert deshalb seine Methoden und die Taktik.

Dusan Pavlovic spricht mit ruhiger Stimme, Anzeichen von Nervosität sind nicht im Ansatz spürbar. «Keiner sucht die Fehler bei den anderen. Die Spieler sind selbstkritisch genug. Da habe ich schon ganz anderes erlebt.» Der bald 33-jährige Mittelfeldspieler muss es wissen, schliesslich hat er vor seinem Buochser Engagement bereits in acht Klubs in der Schweiz, Deutschland und Israel als Profi gespielt. Trotz vier klaren Niederlagen in fünf Spielen glaubt er an

die Qualität der Mannschaft. «Die Neuen brauchen etwas Anlaufzeit. Wenn wir ans Limit gehen, spielen wir gut.»

Cantaluppi mit kürzeren Inputs

Ans Limit gegangen sei der SCB bisher aber nur dreimal: in den Cupspielen gegen die Old Boys (3:2) und Wangen (2:1) sowie in der Meisterschaft gegen den FC Luzern U 21 (1:1). Keines dieser drei Spiele ging verloren. Doch weshalb gelingt es den Nidwaldnern nur teilweise, das eigene Potenzial abzurufen? Weil sie unerfahren sind und Rückschläge schlecht wegstecken können. Und weil der neue Spielertrainer etwas zu fordernd war. «Ich muss etwas runterkommen von meinen Vorstellungen», gibt Cantaluppi zu. Was er in der Vorbereitung hat kommen sehen, ist eingetreten: Die Ansprüche des ehemaligen Profi-

fussballers sind mit jenen eines Amateurs nicht kompatibel. «Und das hat zu einer Blockade geführt. Ich sage nicht,

«Keiner sucht die Fehler bei den anderen.»

DUSAN PAVLOVIC, SPIELER

dass die Spieler nichts lernen wollen. Doch sie sind durch den Alltag derart ausgelastet, dass sie nicht alles aufnehmen können. Das habe ich etwas unterschätzt. Ich gebe nun kürzere Inputs.»

Pressing gegen Lugano U 21

Das vierte Training, das Cantaluppi am Wochenende ankündigte, findet zwar statt, doch es ist freiwillig. Neben der Dosierung seiner Übungseinheiten

ist der 36-jährige Zürcher weiterhin auf der Suche nach der angemessenen Taktik. Dabei geht es nicht um das Grundsystem 4-3-3, sondern um deren Umsetzung. War Buochs gegen Luzern U 21 und Tuggen defensiv ausgerichtet, kündigt Cantaluppi am Samstag gegen Lugano U 21 ein Pressing an. Damit will er seine Spieler zu mehr Aggressivität verlocken. Noch spricht er zwar nicht von einer Krise, sondern von einem kleinen Loch. Doch er stellt nicht in Abrede, «dass ein Befreiungsschlag extrem wichtig ist». Von den Routiniers Erwin Barmettler und Dusan Pavlovic wünscht er sich deshalb mehr Führungsarbeit. «Es ist meine Pflicht, voranzugehen», weiss Pavlovic. Der Spielmacher kehrt nach einer Sperre ins Team zurück. Und er will für die nötige Ruhe sorgen.

STEPHAN SANTSCHI

Frische Buochser schaffen die Premiere

Der SC Buochs erringt den ersten Sieg in der 1. Liga und gibt die rote Laterne ab. Den Nidwaldnern gelingt eine Charakterleistung.

«Dieser erste Sieg nach zwölf Wochen macht mich extrem froh.» Mario Cantaluppi war die Erleichterung anzusehen. Mit dem 2:1-Sieg gegen Lugano U 21 setzten die Nidwaldner ein Zeichen für all jene, die dem Team die Konkurrenzfähigkeit in der 1. Liga absprechen. Die Kritik im Vereinsumfeld wurde nach vier Kanterniederlagen aus fünf Partien lauter. Und erste Spieler, die mit der Reservistenrolle unzufrieden waren, kündeten ihren Abgang an. Dazu zählen Mittelfeldspieler Benson Owusu, der nach Sursee möchte, sowie auch Aussenverteidiger Martin Hürlimann, der mit einem Wechsel nach Altdorf liebäugelt. Am Samstag figurierte er bereits nicht mehr im Angebot. «Ich zwingen niemanden, hier zu bleiben», sagt Cantaluppi, derweil Sportchef Christoph Wyss in beiden Fällen das letzte Wort noch nicht gesprochen sieht.

Buochs zittert vor dem Tor

Der Grossteil der Mannschaft dürfte das Seefeld am Samstag allerdings mit einem Lächeln im Gesicht verlassen haben. Die Basis zum ersten Sieg in der Meisterschaft legten die Nidwaldner be-



Die Buochser feiern: 1:0 durch Erwin Barmettler (Mitte).

Bild Roger Zbinden

reits in der 3. Minute, als Erwin Barmettler ein Zuspield von Manuel Sigrist mit einem platzierten Flachschuss zur Führung verwertete. Danach war auf beiden Seiten zwar lange Sand im Getriebe, Höhepunkte waren kaum mehr auszumachen. Dies sollte sich aber nach dem Seitenwechsel ändern, als der SCB innert einer Viertelstunde fünf ausgezeichnete Torchancen ungenutzt liess.

Die beste Chance hatte Till Fischer, der Goalie Bernasconi umspielte, den

Ball aus drei Metern Distanz indes nicht ins Tor, sondern danebensetzte. In diesen Momenten offenbarte sich die Bürde eines Letztplatzierten, die Nerven spielten vorab den jungen Akteuren vor dem gegnerischen Tor einen Streich, der Fuss zitterte angesichts spielentscheidender Möglichkeiten. Nachvollziehbar deshalb, dass sich der 36-jährige Cantaluppi die Verantwortung beim Penalty in der 64. Minute (nach Foul an Barmettler) nicht nehmen liess. Zwar brauchte auch er bei seinem Versuch

etwas Glück, doch am Ende gelang ihm der siegsichernde Treffer zum 2:0.

Erfolg dank gelockertem Training

Dass die Buochser aufgrund des Anschluss Treffers von Doudin (71.) nochmals um die drei Punkte zittern mussten, änderte nichts am positiven Gesamteindruck. Der SCB zeigte nach den jüngsten Rückschlägen eine Charakterleistung und war dem bis dahin noch ungeschlagenen Gast aus dem Tessin punkto Aggressivität und Zielstrebigkeit überlegen. Vor allem über die Flügel sorgten Barmettler und Cyrill Gasser für viel Druck. «Wir haben vorne die Bälle geschickt verteidigt», lobte Cantaluppi, der seine Mannschaft nah an seinen Vorstellungen spielen sah und dies als Dank für das etwas reduzierte Trainingsprogramm auffasste: «Deshalb war heute eine gewisse Frische spürbar.»

Die Thematik Transfers verschwindet nun allerdings nicht in den Akten. Das Kader ist – erst recht angesichts drohender Abgänge – schmal. Am Samstag fehlten vier Spieler wegen einer Verletzung, und Goalie Reto Odermatt verbringt zwei Wochen mit der Schule in Paris. Sportchef Wyss sagt zwar: «Es ist nicht mein Ding, sofort Neue zu holen, wenn es nicht läuft. Der Sieg gegen Lugano muss noch nicht die Kehrtwende gewesen sein. Doch er hat gezeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind.» Ein neuer linker Aussenverteidiger solle aber demnächst in Buochs vorgestellt werden.

STEPHAN SANTSCHI
regionalsport@neue-lz.ch

Buochs mit dem letzten Aufgebot

FUSSBALL ss. Buochs verlor am Mittwoch auswärts gegen das U-21-Team des FC Winterthur 1:3 und ist wieder auf den letzten Platz in der 1. Liga abgerutscht. Neben dem Spiel haben die Nidwaldner auch zwei Akteure verletzungsbedingt verloren: Goalie Armin Truttmann schmerzt nach einem Zusammenprall die Schulter, und Spielertrainer Mario Cantaluppi beklagt sich über eine Erkältung und Rückenbeschwerden. Truttmann, der bereits in der 10. Minute ausgewechselt werden musste, weiss nach einem Arztbesuch immerhin, dass das Gelenk unbeschädigt blieb. Weitere Untersuchungen dienen nun der Abklärung einer möglichen Bänderverletzung.

Priorität auf den Heimspielen

Personell pfeifen die Buochser damit aus dem letzten Loch. In Winterthur fehlten auch der kranke Tobias Müller sowie die rekonvaleszenten Nicolas Lambert, Benson Owusu, Sandro und Mario Schaub. Vor dem Spiel in Biasca (Sa 16.00, Al Vallone) sprüht Cantaluppi daher nicht gerade vor Zuversicht: «Wir müssen realistisch bleiben und unsere Kräfte einteilen. Ich werde am Wochenende nichts forcieren. Wichtig sind die folgenden Heimspiele gegen Baden und St. Gallen U 21. Daraus brauchen wir mindestens vier Punkte.»

Ein «brutaler Rückschlag»



FUSSBALL ss.
0:7. Der SC
Buochs (1. Liga)
kassierte am
Samstag in Biasca
die höchste Nie-
derlage der Sai-
son. «Ich bin froh,
dass am Ende die

Punkte und nicht die Tore zählen. Moralisch war dies ein brutaler Rückschlag für uns. Der Gegner hat cool gespielt. Wir waren schlicht überfordert», stellte Spielertrainer Mario Cantaluppi (Bild) konsterniert fest. Die Spieler hätten sich seine taktischen Vorgaben nicht zu Herzen genommen. «Wir störten vorne zu wenig aggressiv. In den Zweikämpfen fehlten die Energie und der Biss. Nach 20 Minuten war die Partie beim Stande von 0:2 bereits gelaufen. Die Mannschaft hat nicht die Routine, um sich auffangen zu können», so Cantaluppi weiter.

Heute zwei Neue in Buochs?

Der Frust sass tief, hatten sich die Buochser in den vergangenen drei Wochen doch zu steigern vermocht. Nun stellt sich aber einmal mehr die Frage, ob die Qualität für den Ligeerhalt ausreicht. Zumal das Kader aufgrund der verletzungsbedingten Ausfälle von Goalie Armin Truttmann, Benson Owusu, Nicolas Lambert, sowie Mario und Sandro Schaub ausgedünnt ist. Die Suche nach Verstärkungen könnte deshalb bald zu Resultaten führen, möglicherweise werden bereits heute ein neuer Linksverteidiger aus Brasilien sowie der ehemalige Lugano-Goalie Giovanni Proietti in Buochs vorgestellt. Neuzuzüge, welche die Abwehr, die in acht Spielen dreissig (!) Gegentore kassierte, stabilisieren sollen. Spielberechtigt werden sie in den beiden bevorstehenden Heimspielen gegen Baden (Mittwoch) und St. Gallen U 21 (Samstag) aber ohnehin noch nicht sein. Cantaluppi muss sein Team daher anderweitig aufbauen. «Ich werde mir irgendetwas Cleveres überlegen, wie ich die Köpfe freikriegen kann», sagt er.

Wieder Topteam in Buochs

FUSSBALL ss. Der SC Buochs empfängt morgen Samstag den FC Baden (17.00, Seefeld). Nach dem Triumph im Cup gegen den Challenge-League-Klub Delémont vor einer Woche (2:1 nach Verlängerung) gilt es, den Schwung in die Meisterschaft hinüberzunehmen. «Wir haben von der Defensiv- zu einer Offensivtaktik gefunden», kommentiert Sportchef Christoph Wyss mit Genugtuung den Wandel der Buochser Spielweise. Erstmals in dieser Saison blieb der SCB während zwei Partien ungeschlagen, nachdem zuvor in der 1. Liga bereits Lugano U 21 mit 2:1 besiegt worden war. «Die Schlüsselspieler haben sich gesteigert, das ist sehr wichtig für uns. Über sie führen Siege und Niederlagen», stellt Wyss fest. Gemeint sind Akteure wie Goalie Armin Truttmann, der gegen Delémont überragend hielt. Oder Erwin Barmettler, der am rechten Flügel zu skoren beginnt. Oder Dusan Pavlovic, bei dem zuletzt im Zentrum fast jeder Angriff seinen Ursprung nahm.

Feststellbar war auch eine Steigerung der Physis. Dafür verantwortlich zeichnen die beiden Konditionstrainer Katharina und Gerhard Orthaber, die mit den Spielern individuell im Bereich Kraft und Kondition arbeiten. «Was diese beiden leisten, ist fantastisch», schwärmt Spielertrainer Mario Cantaluppi.

Owusu bleibt vorerst in Buochs

Mit Baden treffen die Nidwaldner auf das sechste Team aus den aktuellen Top 6 der Gruppe 3. Ein Hinweis auf die Schwere des Startprogramms. Fehlen werden dem SCB die verletzten Mario und Sandro Schaub. Nicolas Lambert ist derweil auf dem Weg zurück ins Aufgebot, und Benson Owusu scheint nun doch zumindest bis im Winter in Buochs zu bleiben. «Wir wollen ihn nicht abgeben, aber wir wollen auch keinen unmotivierten Spieler im Kader. Deshalb suchen wir mit ihm das Gespräch», erklärt Wyss. Den erfahrenen Ghanaer könne man aufgrund der dünnen Personaldecke sicher noch brauchen, nachdem mit Martin Hürlimann (zu Altdorf) bereits ein Spieler den Verein während der Saison verlassen hat.

Cantaluppi: «Bin sprachlos»

FUSSBALL Der SC Buochs verlor zu Hause gegen Baden 0:7. Vor vier Tagen hatten die Nidwaldner in Biasca mit dem gleichen Skore verloren. «Ich habe noch nie zuvor zweimal hintereinander ein 0:7 einstecken müssen. Ich bin einer, der gerne redet. Doch jetzt bin ich sprachlos», kommentierte ein konsternierter Spielertrainer Mario Cantaluppi.

Bereits nach 15 Minuten gelang den Gästen das 0:1, Makuka hatte eine Flanke per Kopf ins gegnerische Gehäuse verlängert. Kovacevic in der 25. und Markaj in der 33. Minute erhöhten auf 0:3 und entschieden die Partie bereits nach einer halben Stunde. Die Buochser, die sich wenigstens nach dem 0:2 noch aufbäumten und durch Manuel Sigrist zu einem Lattentreffer kamen, gaben sich in der Folge auf und liessen das Schicksal über sich ergehen. «Unser Defensivverhalten ist ein Skandal. Die Aggressivität, die uns vor kurzem noch auszeichnete, ist verschwunden. Weshalb weiss ich nicht.»

Buochser wie gelähmt

Für Cantaluppi ist unverständlich, weshalb der SCB nach den zwei Erfolgen in der Meisterschaft gegen Lugano U 21 und im Cup gegen Delémont derart aus dem Tritt geraten ist. Der 36-jährige Zürcher stellt schlicht und ergreifend fest: «Wir machen die defensiven Laufwege nicht mehr.» Cantaluppi appelliert an die Eigenverantwortung jedes Spielers, er fordert eine Reaktion auf Rückschläge, er packt sie mit Worten bei der Ehre. Doch auf dem Platz wirken die Nidwaldner derzeit wie gelähmt. 37 Gegentore in neun Partien sind desolat. Der letzte Platz ist die Folge, mittlerweile mit vier Punkten Rückstand an das rettende Ufer.

Nun kommt St. Gallen U 21

So kommt es, dass die Worte, die im Seefeld geäussert werden, an Durchhalteparolen erinnern. Und dies bereits nach neun Runden. «Wir müssen irgendwie in den Winter kommen und bis dahin noch so viele Punkte wie möglich holen», so Cantaluppi. Etwas Mut machen ihm die beiden Neuzuzüge Proietti und Comes, die nächste Woche spielberechtigt sind. Sie sollen die Defensive stabilisieren. Cantaluppi ist aber auch froh, am Samstag bereits das nächste Spiel austragen zu können. Dann treffen die Buochser zu Hause auf St. Gallens U 21, welche auf dem zweitletzten Platz liegt. «Gewinnen wir diese Partie, sieht alles schon wieder besser aus», sagt Cantaluppi.

«Viel weiter nach unten geht es nicht mehr»

FUSSBALL Erstligist Buochs steckt nach zwei 0:7-Schlappen in der Krise. Spielertrainer Cantaluppi nimmt vor dem morgigen Kellerduell gegen St. Gallen U 21 Stellung.

INTERVIEW STEPHAN SANTSCHI
regionalsport@neue-lz.ch

Mario Cantaluppi, wie versuchen Sie, die Mannschaft nach diesen beiden herben Rückschlägen aufzubauen?

Mario Cantaluppi: Mit einem Auslaufen, mit Fussballtennis, mit positiven Gesprächen.

Das heisst, Sie sorgen nicht für disziplinarische Massnahmen?

Cantaluppi: Nein. Wir liegen am Boden, viel weiter nach unten geht es nicht mehr. Alle sind frustriert. Meine Aufgabe ist es, wieder eine gewisse Leichtigkeit reinzubringen. Ich weiss, dass dies leichter gesagt als getan ist. Diese Erfahrungen werden auch mich prägen.

Was macht Ihnen Hoffnung?

Cantaluppi: Wenn ich auf die Tabelle schaue, stelle ich fest, dass wir gegen die Topteams klar verloren haben. Das ist nicht weiter schlimm, denn da oben gehören wir schlicht nicht hin. Baden war am Mittwoch beispielsweise in allen Belangen zwei Klassen besser als

«In der Rückrunde wird ein anderer SC Buochs zu sehen sein.»

MARIO CANTALUPPI

wir. Ein härterer Lehrgang war für uns zum Auftakt gar nicht möglich. Es lief alles gegen uns, auch mit den Verletzungen, mit dem Pech. Doch irgendwann dreht es im Fussball, und wir werden gestärkt aus dieser Phase herausgehen. Nun kommen jene Gegner, die sich auf unserem Level befinden.

Damit es im Fussball drehen kann, muss aber die nötige Qualität vorhanden sein. Ist diese in Buochs vorhanden?

Cantaluppi: Qualität ist vorhanden, das zeigte der Sieg im Cup gegen Delémont. Doch viele meiner Spieler sind junge Menschen, die neben dem Fussball wichtige Entscheidungen zu treffen haben. Ich sage nicht, dass sie nicht wollen, doch sie wirken überfordert. Ich würde gerne einem Cyrill Gasser, einem Till Fischer oder einem Caio Faioli eine Pause geben, um sie zu entlasten. Doch das kann ich nicht, weil ich für sie keinen Ersatz habe. Viele Spieler wissen, dass sie sowieso in der Startformation stehen werden. Sie scheinen deshalb nicht mehr heiss auf



Mario Cantaluppi: «Wir werden gestärkt aus dieser Phase herausgehen.»

Bild Roger Zbinden

ihre Einsätze zu sein. Klar kommen nun mit Tobias Müller, Luca Antonini, Nicolas Lambert und in etwa zwei Wochen mit Mario Schaub Spieler nach Verletzungen zurück. Aber noch nicht für 90 Minuten.

Müssen Sie sich bei der Teamzusammensetzung Vorwürfe machen? Ist das Kader nicht zu jung und unerfahren?

Cantaluppi: Nun, ich kam relativ spät nach Buochs, wir waren mit den Transfers spät dran. Wenn ich in Zukunft aber wieder irgendwo ein Team übernehme, werde ich darauf bestehen, dass drei, vier Spieler verpflichtet werden, die ich selber holen kann, die ich kenne. Das gibt mir ein gewisses Vertrauen, weil ich weiss, dass ich auf sie zählen kann. Nach drei Monaten weiss ich mittlerweile aber, wie jeder Spieler in Buochs tickt.

Gibt Ihnen dieses Wissen die Überzeugung, den Ligaerhalt schaffen zu können?

Cantaluppi: Es ist nicht unmöglich, doch es wird sehr schwer. Die beiden Neuverpflichtungen (Proietti und Comes, Anm. d. Red.) sind fit und können uns helfen. Wir müssen in den letzten sieben Wochen bis zur Winterpause so viele Punkte wie möglich holen. Dann werden wir während der dreimonatigen Pause die so wichtigen konditionellen Grundlagen erarbeiten. Wir werden über weitere Zuzüge nachdenken. In der Rückrunde wird ein anderer SC Buochs zu sehen sein. Ich habe es hier nun auf alle möglichen Arten versucht. Das Resultat ist verheerend. Jetzt werde ich wieder meinen Weg gehen. Ich werde lieber als sturer Kopf bezeichnet, als dass ich zweimal 0:7 verliere und mich hinterher ärgere, nicht nach meinen Überzeugungen gehandelt zu haben.

1. Liga: Buochs - St. Gallen U 21 (Sa 17.00, Seefeld).

Starke Rückkehr von Lambert

FUSSBALL ss. Der SC Buochs hat mit dem 2:2 zu Hause gegen St. Gallens U 21 dem Abwärtstrend Einhalt geboten. Neben Goalie Armin Truttmann, der nur eineinhalb Wochen nach seiner Schulterverletzung ein überraschend frühes Comeback gab, nahm noch ein anderer Rückkehrer eine tragende Rolle ein: Nicolas Lambert. Der 21-Jährige wurde in der Pause eingewechselt und durfte sich am Ende zwei Skorerpunkte gutschreiben lassen. Sein Treffer in der 70. Minute zum 1:1 mit dem linken Fuss aus 25 Metern war ebenso Massarbeit wie die Flanke in der 82. Minute zu Tobias Müller vor dem 2:2. «Ich war wegen eines Muskelfaserrisses fünf Wochen ausser Gefecht. Doch das Aufbautraining mit Konditionstrainerin Käthi Orthaber hat mir extrem viel gebracht», sagte Lambert nach der Partie strahlend.

Der Kuss auf das Tattoo

Beim Torjubel küsste er eine Stelle an seinem Unterarm. Dort, knapp unter dem Handgelenk, hat er seine Initialen eintätowieren lassen. Sie sollen die Bedeutung der Familie symbolisieren. «Ich habe zwei weitere Tattoos. Ein französisches Gebet und eines, das Familie und Glaube beinhaltet.» Zwei Aspekte, die ihm zuletzt Kraft gegeben haben. Der Muskelfaserriss, den er eben auskuriert hat, war nämlich bereits die dritte Verletzung dieser Art, seit er sich vor zwei Jahren an der rechten Hüfte hatte operieren lassen müssen. Lambert war Profi im Nachwuchs des FC Luzern, doch die Belastung sorgte bei ihm früh für Abnützungserscheinungen. Im Sommer entschied der FCL deshalb, die Zusammenarbeit zu beenden. Anstatt in der Super League den Durchbruch anzuvisieren, kehrte er zu seinem Stammklub zurück. «Das ist eine Herzensangelegenheit», sagt er. Den Traum vom Profifussball habe er indes noch nicht aufgegeben. Vorerhand will der Rechtsausen beim SCB wieder zu regelmässigen Einsätzen finden und seinen Beitrag zum Ligarhalt leisten. Der Auftakt am Samstag ist jedenfalls schon mal geglückt.

Buochs kauft ein

Buochs gelingt der Befreiungsschlag mit dem 2:2 im Kellerduell gegen St. Gallen U 21 nur teilweise. Nun soll ein ehemaliger FCL-Spieler die Nidwaldner verstärken.

STEPHAN SANTSCHI
sport@neue-lz.ch

«Aufgrund unserer Situation ist dies ein gewonnener Punkt. Ich bin zufrieden.» Buochs-Spielertrainer Mario Cantaluppi konnte mit dem 2:2 gegen St. Gallens U 21 gut leben. Nach zwei 0:7-Klatschen innert vier Tagen haben die Nidwaldner Moral gezeigt und trotz zweimaligem Rückstand eine weitere Niederlage abwenden können. Nicolas Lambert glich in der 70. Minute mit einem herrlichen 20-Meter-Schuss zum 1:1 aus. Und Tobias Müller verwertete eine Flanke Lamberts in der 82. Minute mittels Direktabnahme zum Endstand. Lambert, der bis im Sommer im Nachwuchs des FC Luzern unter Vertrag

gestanden hatte, gelang damit ein Comeback nach Mass. Fünf Wochen hatte er wegen eines Muskelfaserrisses aussetzen müssen.

Truttmanns Glanztat

Mit Blick auf die Tabelle hat dieses Remis die Buochser aber nicht viel weiter gebracht. Als Schlusslicht ist ein Punkt im Heimspiel gegen den Zweitletzten zu wenig. Zumal der SCB nach Ivics Platzverweis über eine Stunde in Überzahl spielen konnte. Im Abschluss agierte er aber zu wenig effizient, um aus der numerischen Überlegenheit Nutzen ziehen zu können. Ebenso ungenügend war das Umschalten von Angriff auf Abwehr, weshalb den Gästen einige gefährliche Konter zugestanden werden mussten. Einer davon hätte in der 91. Minute beinahe zum Lucky Punch der Ostschweizer geführt, doch Goalie Armin Truttmann parierte Cokiclis Abschluss aus fünf Metern spektakulär.

Kommt Andreoli nach Buochs?

Ob Truttmann am kommenden Wochenende wieder das Tor hüten wird, ist

TELEGRAMM

Buochs - St. Gallen U 21 2:2 (0:1)

Seefeld. – 250 Zuschauer. – SR Madeira.

Tore: 17. Cokicli 0:1. 70. Lambert 1:1. 79.

Bruggmann 1:2. 82. Müller 2:2.

Buochs: Truttmann; Barmettler, Cantaluppi, Lodise, Omlin; Pavlovic, Owusu; Antonini (46. Lambert), Faioli, Gasser; Müller.

St. Gallen U 21: Bolli; Coppola, Trajkovic, Frasin, Grin; Eberle (76. Sen), Ivic, Bruggmann, Dzelili (66. Kica); Ural (81. Schenk); Cokicli.

Bemerkungen: Buochs ohne Sigrist, Fischer (beide geschont), Mario und Sandro Schaub (beide verletzt), Proietti, Comes (beide noch nicht spielberechtigt). 29. Gelb-rote Karte für Ivic. 31.

Bruggmann-Schuss streift die Latte. Thun-Trainer Murat Yakin während 55 Minuten im Stadion.

indes ungewiss. Der SCB hat nämlich auf den miserablen Saisonstart reagiert und personell aufgerüstet. Im Cup gegen Thun sind Giovanni Proietti und Wellington Ferreira Comes erstmals spielberechtigt. Der 33-jährige Proietti war vorletzte Saison noch Luganos Stammkeeper, Comes ist ein brasilianischer Linksverteidiger. Am Montag könnte ein weiterer Akteur dazustossen: David Andreoli, ehemaliger Profi des FC Luzern, soll die Kreativabteilung aufwerten.



Der Sankt Galler Florian Eberle im Duell mit dem Buochser 2:2-Torschützen Tobias Müller (vorne).

BILD ROGER GRÜTTER

Schonfrist für Buochser ist abgelaufen

FUSSBALL Buochs verliert auch in Mendrisio. Morgen soll die Aufholjagd lanciert werden – vielleicht mit Cantaluppi nur noch als Trainer.

Am Ende resultierte für die Buochser die achte Niederlage im elften Erstliga-Spiel. 1:2 verloren sie am Mittwoch in Mendrisio. Doch anders als nach allen anderen, teilweise vernichtenden Schlappen auf fremdem Terrain reisten sie diesmal mit Zuversicht nach Hause. Zwar bringt auch diese keine Punkte, dessen ist sich Spielertrainer Mario Cantaluppi bewusst. «Das Ergebnis tut brutal weh», sagt er. Doch die Aufwärtstendenz sei unverkennbar. «Die Organisation, die Disziplin und die Aggressivität waren verbessert. Wir hätten mindestens einen Punkt verdient gehabt.»

Lobende Worte findet Cantaluppi für den Brasilianer Wellington Comes, der als linker Aussenverteidiger debütiert

hatte: «Er ist fit, spricht viel und kann auf verschiedenen Positionen eingesetzt werden.» Und Freude bereitet ihm auch die Einstellung des zum Ersatzgoalie degradierten Armin Truttmann. «Er hat dies sehr professionell aufgenommen. Er gibt neben dem Platz vollen Einsatz und fällt nicht als Stinkstiefel auf.»

Standards werden zum Verhängnis

Der Führungstreffer von Till Fischer (23.) reichte im Tessin aber nicht zu den ersten Zählern auf fremdem Terrain, weil sich der SCB durch zwei Standardsituationen übertölpeln liess. Kurz vor der Pause traf Mira nach einem Freistoss zum 1:1. Und in der 67. Minute verwertete Guschetti einen Penalty zum Siegestreffer, nachdem Erwin Barmettler seinen Gegenspieler im Strafraum zu Fall gebracht hatte. Tobias Müller und Caio Faioli hatten gute Möglichkeiten, um Buochs wenigstens ein Remis zu sichern. «Doch dieser unbedingte Wille, das Tor zu schiessen, fehlt uns noch», so Cantaluppi.

Schönrederei ist dies nicht, dies unterteilt der Blick auf die Absenzenliste,

welche mit Sandro Schaub, Nicolas Lambert, Benson Owusu, Luca Antonini (alle verletzt), Mario Cantaluppi und



Wir haben auch mit mir viele Spiele verloren.

MARIO CANTALUPPI,
SPIELERTRAINER SC BUOCHS

Nando Omlin (beide gesperrt) lang war. Sogar Coach Nico Lodise, der gestern 42 Jahre alt wurde, kam in Mendrisio zu einem 17-minütigen Teileinsatz. Doch Cantaluppi weiss, dass all diese Nebenschauplätze morgen im Heimspiel ge-

gen Cham (17.30, Seefeld) kein Thema mehr sein dürfen. Die Neuzuzüge Giovanni Proietti und Comes sind einsatzbereit, die Personalsorgen lichten sich, die Konkurrenz rückt in Reichweite. «Es gibt keine Ausreden und keine Alibis mehr. Jetzt müssen drei Punkte her», fordert Cantaluppi. Oder anders ausgedrückt: Die Schonfrist für den Tabellenletzten ist abgelaufen, am Samstag muss die Aufholjagd lanciert werden.

Während Omlin und Lambert ins Team zurückkehren dürften, bleibt vorderhand offen, ob sich Cantaluppi freiwillig auf die Bank setzt und damit vom Spielertrainer zum Trainer mutiert. «Ich habe von aussen eine bessere Übersicht. Wir haben auch mit mir viele Spiele verloren. Zudem haben es Mario Schaub und Dylan Lodise in Mendrisio in der Innenverteidigung sehr gut gemacht», erklärt Cantaluppi.

STEPHAN SANTSCHI
regionalsport@neue-lz.ch

HINWEIS

► Ranglisten auf Seite 34. ◀

Buochs sucht Knipser

Die Buochser verlieren erneut und bleiben am Tabellenende stecken. Den Nidwaldnern fehlt ein treffsicherer Stürmer. Einer wie Chams Matchwinner Reto Scherer.

STEPHAN SANTSCHI
sport@neue-lz.ch

Die entscheidende Szene ereignete sich in der 69. Minute. Stefan Budmigers Massflanke versenkte Reto Scherer mit dem Kopf zum entscheidenden 1:0. Die Erklärung, weshalb Cham und nicht Buochs den Platz als Sieger verliess, wurde damit gleich in zweifacher Ausführung geliefert. Einerseits offenbarten die Gäste nicht nur in dieser Szene Vorteile im Luftkampf. Andererseits hat Cham mit Scherer einen Stürmer, der weiss, wo das gegnerische Tor steht.

Für den 1,86 m grossen Scherer war es das dritte Saison-tor. In Abwesenheit des gesperrten Topstürmers Srdjan Aksic agierte er im 4-1-4-1-System als einzige

Spitze. «Mein Doppelpack gegen Zug hat den Knoten gelöst», erklärt er mit Blick zurück auf das Kantonalderby (3:0-Sieg) gegen Zug 94. Nach einem durchgezogenen Saisonstart scheint das Team von Trainer Sven Christ an Stabilität gewonnen zu haben. «Wir sind seit drei Partien ungeschlagen. Klar reizt uns nun der Angriff auf die Tabellenspitze», sagt Scherer. Priorität habe diese aber nicht, nur zu gut ist die letzte Spielzeit mit dem Beinahe-Abstieg noch in Erinnerung. Ein personeller Umbruch hat im Sommer einiges bewirkt. «Es war fast zu harmonisch. Einigen Spielern fehlte nach dem Abstieg aus der Challenge League der Biss. Nun ist frischer Wind drin», so Scherer. Nicht auszudenken, wo Cham platziert wäre, wenn es auch zu Hause erfolgreich auftreten würde. 14 der aktuell 17 Punkte holten die Zuger in Auswärtsspielen.

Sigrist vergibt Grosschance

Schlusslicht Buochs musste sich derweil im zwölften Spiel zum neunten Mal geschlagen geben. Mindestens einen Punkt hätte der SCB verdient gehabt. Doch Manuel Sigrist scheiterte 9 Minuten vor Scherers Siegestor am gut reagie-

1. LIGA, GRUPPE 2

Buochs - Cham 0:1 (0:0)

Seefeld. - 250 Zuschauer. - SR Schärer. - Tor: 69. Scherer 0:1. - **Buochs:** Proietti; Barmettler, Mario Schaub, Lodise, Omlin; Müller (84. Sandro Schaub), Pavlovic (46. Faioli), Lambert, Gomes; Sigrist, Gasser. - **Cham:** Bowald; Nussbaumer, Meier, Koch (46. Sturzenegger), Hodel; Salatic; Blunshi (69. Döttling), Budmiger (85. Laski), Schilling, Winiger; Scherer. - **Bemerkungen:** Buochs ohne Cantaluppi, Benson, Fischer, Antonini (alle verletzt), Truttmann (2. Mannschaft). Cham ohne Aksic (gesperrt), Schwarzenberger, Sager, Bösch (alle verletzt).

renden Keeper Bowald. «Uns fehlt ein Knipser», bemerkte Mario Cantaluppi, der erstmals auf einen Einsatz verzichtete und als Trainer an der Seitenlinie stand. «Ich habe so eine bessere Übersicht. Ich lasse mir aber eine Rückkehr auf den Platz offen.»

Die Buochser büssen nun für ihr Versäumnis, den Abgang des Topstürmers Drakopoulos/Dedic im Sommer nicht adäquat ersetzt zu haben. «Wir brauchen Stürmer», wusste auch Wellington Gomes. Der 23-jährige Brasilianer war gegen Cham zunächst als linker Flügel, dann als Spielmacher die auffälligste Figur auf dem Platz.



Konnte den SC Buochs auch von der Seitenlinie aus nicht zum Sieg dirigieren: Trainer Mario Cantaluppi (links). BILD BORIS BÜRGISSER

Buochs kommt nicht vom Fleck

FUSSBALL ss. Auch in Rapperswil gab es für den SC Buochs keine Punkte. Das Erstliga-Schlusslicht unterlag am Samstag klar mit 0:4. Knapp eine Stunde lang vermochten die Nidwaldner gut mitzuhalten, doch es mangelte ihnen einmal mehr an der Effizienz im Abschluss. Eine Unachtsamkeit von Nando Omlin auf der linken Abwehrseite leitete dann jene Aktion ein, welche Torjäger Aleksandar Gavric zum 1:0 verwertete (63.). «Solche Konzentrationsfehler dürfen wir uns nicht erlauben. Doch es passiert uns immer wieder», ärgerte sich Assistenztrainer Nico Lodise, der in Abwesenheit von Chef Mario Cantaluppi (Vorkurs zum A-Diplom) bis zur Pause das Coaching übernommen hatte. Ab der zweiten Halbzeit stand dann auch Cantaluppi an der Seitenlinie, doch aufgrund erneuter zahlreicher Absenzen waren ihm punkto Personalrochaden die Hände gebunden: Pavlovic, Owusu, Fischer und Antonini waren verletzt, Müller schulisch abwesend und Faioli fiel in der 37. Minute mit einer Knieverletzung aus. «Faioli hat sich nichts gerissen. Die Vorrunde ist für ihn aber wohl vorbei», sagte Lodise.

Schicksalsspiel gegen Zug

Noch ist für Buochs die Zeit in der 1. Liga nicht vorbei. Doch nach sieben sieglosen Spielen braucht die Mannschaft dringend ein Erfolgserlebnis, um nicht hoffnungslos ins Hintertreffen zu geraten. «Das einzig Positive ist die Tatsache, dass wir mit fünf Punkten Rückstand den Anschluss noch nicht verloren haben», erläuterte Lodise. Er weiss aber auch: «Am nächsten Samstag gegen Zug müssen wir siegen.» Die Zuger belegen aktuell den 14. Platz und damit jene Position, die sich unmittelbar über dem Strich befindet. Für Buochs schon so etwas wie ein Schicksalsspiel.

Brandherde in Buochs

FUSSBALL Der SC Buochs (1. Liga) bestreitet gegen Zug 94 ein Schicksalsspiel. Gleich mehrere Schauplätze sorgen im Vorfeld aber für Gesprächsstoff.

STEPHAN SANTSCHI
regionalsport@neue-lz.ch

• **Der Trainer:** «Wenn wir dieses Spiel verlieren, sieht es düster aus. Dann wird die Luft für mich sehr dünn oder sie verschwindet ganz.» Mario Cantaluppi macht sich vor dem Heimspiel gegen Zug 94 von morgen Samstag (16.00, Seefeld) keine Illusionen. Er weiss: Sein Job steht auf dem Spiel. Sportchef Christoph Wyss setzt seinem Spielertrainer zwar kein Ultimatum. Doch er sagt: «Mario hat seine sportliche Zukunft in den nächsten Partien selber in der Hand.» Rückendeckung hört sich gewiss anders an, ist nach sieben sieglosen Spielen und dem letzten Tabellenplatz aber kaum zu erwar-

«Mario hat seine sportliche Zukunft in den nächsten Partien selber in der Hand.»

BUOCHSER SPORTCHEF
CHRISTOPH WYSS

ten. Mit Zug 94, YF Juventus und Gossau treffen die Nidwaldner bis Ende Jahr noch auf drei Konkurrenten, welche man in die Schranken weisen muss, um die Hoffnung auf den Ligaerhalt nicht schon zur Saisonhälfte zu verlieren. Wyss hat deshalb Cantaluppi nahegelegt, selber wieder zu spielen. «Wenn er nicht spielt, hilft er dem Team nicht», glaubt Wyss.

• **Die Mannschaft:** «Nach so vielen Niederlagen sind die Spieler verunsichert und sie suchen Fehler nicht zuerst bei sich selber. Das war auch bei uns der Fall. Dem sind wir entschieden entgegengetreten», sagt Wyss. Von einer Grüppchenbildung will er zwar nicht sprechen, doch Wyss gesteht ein, dass es einer genaueren Analyse bedürfe, ob die Sprachbarriere der ausländischen Neuzuzüge Wellington und Fajoli ein Problem sei. Generell verlangt Wyss mehr Einsatz: «Es mangelt ab und zu an der Motivation. Gewisse Spieler können mit den hohen Ansprüchen von Cantaluppi nicht gut umgehen. Jeder Einzelne muss sich fragen, was er hier erreichen will und ob er sich den Anweisungen des Trainers genug öffnet. Die Spieler müssen dem Trainer vertrauen und ihm glauben, was er sagt.» Erreicht der Trainer die Mannschaft überhaupt noch? «Doch doch, sie machen, was ich sage», betont Cantaluppi. «Aber nach 65 Minuten verlässt uns jeweils die Kraft.» Konditionelle Mängel und das Fehlen eines wettbewerbsfähigen Stürmers sind die grössten Buochser Mankos.

• **Der Captain:** Tobias Müller wird morgen Samstag voraussichtlich nicht



Mario Cantaluppi muss den Abwärtstrend stoppen, denn sein Job steht auf dem Spiel.

Bild Roger Zbinden

mehr als Captain der Buochser amtier. «Ich habe mich noch nicht festgelegt. Tobi war aber wegen Verletzungen und schulischen Absenzen nicht so oft anwesend, wie ich dies von einem Captain erwarte», hält Cantaluppi fest. Zuletzt in Rapperswil trug Mario Schaub die Captainbinde.

• **Der Goalietrainer:** Cantaluppi und Goalietrainer Adrian Truttmann sind am Mittwoch nach dem Testspiel gegen Kriens (0:6) während der Mannschaftsaussprache aneinandergeraten. Angeblich hat Truttmann seine Funktion per sofort beendet. «Dazu will ich noch keinen voreiligen Kommentar abgeben. Es finden noch Gespräche mit allen Beteiligten statt», sagt Wyss.

• **Das Nachtreden:** Abseits vom Abstiegskampf enerviert sich Sportchef Wyss über die Worte von Ex-Trainer Samuel Drakopoulos in einem Artikel in

der Mittwochausgabe dieser Zeitung. Darin wirft Drakopoulos der Buochser Vereinsführung Unehrlichkeit vor, weil man ihn trotz mündlicher Einigung nicht weiter beschäftigt habe. «Wir hätten ihn gerne als Trainer behalten. Aufgrund seiner Qualifikation im B-Diplomkurs wäre aber eine Spezialbewilligung nötig gewesen. Diese hätten wir zwar erhalten, doch sie wäre in der 1. Liga nur für ein Jahr gültig gewesen», erläutert Wyss. Drakopoulos aber muss zwei Jahre ein Team trainieren, bis er das nötige A-Diplom angehen kann. Deshalb wäre in einem allfälligen zweiten 1.-Liga-Jahr eine provisorische Bewilligung nötig geworden. Wyss: «Laut dem Verband ist es einem Verein aber nicht erlaubt, einen Trainer provisorisch anzustellen, nachdem er dort bereits ein Jahr mit einer Spezialbewilligung gearbeitet hat.»

SC Buochs entlässt Spielertrainer Mario Cantaluppi

FUSSBALL Mario Cantaluppi muss Buochs verlassen.

Damit ist er an seiner ersten Trainerstelle gescheitert.

«Mario Cantaluppi hat seine sportliche Zukunft in den nächsten Partien selber in der Hand.» Das sagte der Buochser Sportchef Christoph Wyss am Donnerstag. Tags darauf entliess er seinen Spielertrainer. Für eine Stellennahme waren weder er noch Präsident Erwin Rööslü zu erreichen. Im Gegensatz zu Cantaluppi. Er erklärt: «Sicher

ist das nicht angenehm. Ich bin davon überzeugt, dass ich den Ligerhalt hätte schaffen können.»

Ausschlaggebend für die Freistellung des 36-jährigen Zürchers war offenbar eine heftige vereinsinterne Aussprache. Cantaluppi soll sich negativ über die Vereinsphilosophie geäussert haben, welche besagt, vorab mit Einheimischen arbeiten zu wollen. Ein Vorwurf, der angesichts der jüngsten Transfers paradox erscheint, hat der Verein mit Proietti, Wellington und Andreoli doch drei Auswärtige verpflichtet.

Gegen Cantaluppi sprach die Tabellensituation. Nach 13 Runden ist Buochs mit fünf Punkten Letzter. «Ich



«Ich bin davon überzeugt, dass ich den Ligerhalt hätte schaffen können.»

MARIO CANTALUPPI

habe es mir einfacher vorgestellt», gibt Cantaluppi zu. Anfang Saison zeigte er sich bereit, mit dem vorhandenen Spielermaterial zu arbeiten. Jetzt sagt er: «Es war ein Nachteil, dass ich nicht selber Leute holen konnte.»

Buochs war damals mit der Trainerverpflichtung in Verzug geraten und nahm die Kaderzusammenstellung viel zu spät in Angriff. Dass die Qualität nicht genügt, war früh absehbar. Sportchef Wyss entschied sich zu einem Umbruch und ersetzte nicht einmal die Abgänge adäquat. Blauäugig für ein Team, das den Aufstieg nicht einmal sportlich, sondern dank einem nicht ausgereiften Reglement geschafft hat.

Fest steht, dass Cantaluppi der Schritt vom Profi- in den Amateurfussball nicht gelungen ist. Seine Ansprüche an die Hobbyfussballer aus Buochs waren oft zu gross. Am Ende stellt sich die Liaison als Missverständnis heraus. Heute, im Schicksalsspiel gegen Zug, teilen sich Mittelfeldspieler Dusan Pavlovic und Patrik Odermatt, der Trainer der 2. Mannschaft (3. Liga), interimistisch die Nachfolge. Cantaluppi hält derweil an seinen Ambitionen im Trainergeschäft fest: «Ich weiss um meine Fähigkeiten. Wegen einer Ohrfeige höre ich nicht gleich auf.»

STEPHAN SANTSCHI
sport@neue-lz.ch

Ein erstes Lichterlöschen



Der Buochser Tobias Müller (Mitte) setzt sich gegen die Zuger Veljo Lapecevic (links) und Adnan Dacic durch. BILD PIUS AMREIN

Buochs unterliegt auch Zug 94 und verliert in der Tabelle immer weiter an Boden. Nach Spielschluss wurde es in der Kabine laut.

STEPHAN SANTSCHI
sport@neue-lz.ch

Die Aufregung in der Buochser Kabine war unüberhörbar. Goalie Giovanni Proietti und Wellington Gomez lieferten sich ein lautstarkes Wortgefecht auf Italienisch, ein Grossteil der Mannschaft sass daneben und verstand kein Wort. Symbolisch für die Situation des Vereins. Die Nidwaldner scheinen nach der 1:3-Niederlage und dem achten sieglosen Spiel in Folge verwirrt und ratlos. Wieder war Buochs nicht die schlechtere Mannschaft. Doch erneut erlaubte es sich haarsträubende Abwehrfehler. «Und im Angriff fehlt uns die Durchschlagskraft, die Power.

Wir sollten mal die Ellbogen rausstrecken», ärgerte sich Dusan Pavlovic.

Pavlovic ist mit 33 Jahren der Team-senior, er ist auch der neue Captain, und er unterstützt Interimstrainer Patrik Odermatt in der täglichen Arbeit, nachdem Mario Cantaluppi am Freitag

«Cantaluppi stand nicht mehr zu 100 Prozent hinter der Vereinsphilosophie.»

ERWIN RÖSSLI, PRÄSIDENT

entlassen worden war. «Cantaluppi stand nicht mehr zu 100 Prozent hinter der Vereinsphilosophie, welche vorsieht, mindestens 50 Prozent Einheitliche im Kader zu haben», erklärte Präsident Erwin Rössli diese Massnahme. Die Mannschaft, erwähnt Pavlovic, sei allerdings hinter Cantaluppi gestanden, auch wenn die Spieler von

diesem phasenweise überfordert worden war.

Sulejmani noch nicht zufrieden

Der Trainerwechsel hat kurzfristig nichts bewirkt. Einen Topskorer vom Format eines Skumbim Sulejmani haben die Nidwaldner noch immer nicht in ihren Reihen. Der rechte Flügel erzielte gestern für Zug seine Saisontore Nummer sieben und acht. In der 29. Minute schob er alleine vor SCB-Goalie Proietti überlegt zum 2:0 ein, und nach einer Stunde besorgte er mit einem fantastischen Schuss aus 18 Metern via Lattenunterkante das siegsichernde 3:1. «Dieser Erfolg ist für uns wie eine Erlösung. Wir müssen vom Tabellenende wegkommen. Denn da gehören wir eigentlich nicht hin», sagte Sulejmani. Nach neun Partien ohne Tor hat der 24-Jährige zu seiner Torgefährlichkeit zurückgefunden. «Zufrieden bin ich damit aber noch nicht. Letzte Saison traf ich für Tuggen in 13 Spielen 14-mal.» Damit er wieder in Topform kommt, wird sich Sulejmani

1. LIGA, GRUPPE 3

14. Runde. Gestern: Eschen/Mauren - YF Juventus 1:1; Buochs - Zug 94 1:3; FC Luzern U 21 - Mendrisio 1:2; Tuggen - St. Gallen U 21 4:2; Brühl - Cham 1:3; Winterthur U 21 - Baden 1:3. - Heute: Gossau - Rapperswil (14.30); Lugano U 21 - Biaschesi (15.30).

1. Tuggen	14/29	9. Mendrisio	14/20
2. Baden	14/28	10. W'Thur U 21	14/19
3. Brühl SG	14/28	11. Lugano U 21	13/16
4. Rapperswil	13/25	12. YF Juventus	14/14
5. Cham	14/23	13. Zug 94	14/13
6. Biaschesi	13/21	14. Gossau	13/11
7. FC Luzern U 21	14/21	15. St. Gallen	14/9
8. Eschen/M.	14/20	16. Buochs	14/5

Buochs - Zug 94 1:3 (1:2)

Seefeld. - 500 Zuschauer. - SR San. - Tore: 22. Illic (Foulpenalty) 0:1. 29. Sulejmani 0:2. 45. Lambert (Foulpenalty) 1:2. 60. Sulejmani 1:3. - Buochs: Proietti; Odermatt, Mario Schaub, Lodise (53. Müller), Omlin; Pavlovic, Lambert; Barmettler, Andreoli (76. Sandro Schaub), Wellington; Gasser (82. Kurmann). - Zug 94: Groth; Illic, Lapcevic, Rey (87. Caminada), Mehicic; Mamede (66. Jevremovic), Dacic; Sulejmani, Bernet, Palatucci (91. Di Cunzolo); Jäger. - Bemerkungen: Buochs ohne Faioli, Sigrist, Fischer, Owusu, Antonini (alle verletzt); Zug ohne Priant, Lokaj (beide verletzt); 87. Platzverweis Jäger (gelb-rot, Unsportlichkeit).

FC Luzern U 21 - Mendrisio-Stabio 1:0 (1:2)

Allmend-Süd, Kunstrasen. - 150 Zuschauer. - SR Schenk. - Tore: 1. Siegrist 1:0. 67. Mira 1:1. 88. Enrique 1:2. - FC Luzern: Kiassumbua; Bujar, Büchli, Urtic, Allou; Nimi, Christen (34. Wiget), Koller, Rapelli (86. Bühlmann); Siegrist, Mavembo (67. Fries). - Mendrisio: Zukaj; Piccioli, Gobba, Kabamba, Bayrak; Bosi (30. Bonanno), Rocca, Appella (63. Martinelli), Salemi; Bianchi (80. Enrique), Mira. - Bemerkungen: Luzern ohne Bento (verletzt); 27. Lattenschuss Mira.

Brühl St. Gallen - Cham 1:3 (1:0)

Paul-Grüniger. - 910 Zuschauer. - SR Schärer. - Tore: 21. Böhi 1:0. 64. Scherer 1:1. 68. Blunzli 1:2. 82. Winiger 1:3. - Brühl: Celebi; Züger, van der Werff, Zellweger, Keller, Böhi, Ibrahim (64. Mehmeti), Istrefi (84. Thuqi), Morina, Bushati, De Simone (53. Steiger). - Cham: Bowald; Sturzenegger, Meier, Koch, Hodel, Dötting (85. Aksic), Salatic, Budmiger (63. Scherer), Winiger (93. Palatucci), Schilling, Blunzli. - Bemerkungen: Cham ohne Sager, Schwarzenberger, Bösch, Zimmermann (alle verletzt) und Nussbaumer (gesperrt).

nach der Vorrunde einer Hüftoperation unterziehen. «Ich schleppe die Schmerzen seit zwei Jahren mit mir rum.»

Die Buochser schleppen sich derweil mühevoll Richtung Winterpause. Gewinnt heute Gossau gegen Rapperswil, wächst der Rückstand zum rettenden Ufer auch acht Punkte an. Symbolisch gingen gestern auf dem Seefeld schon mal die Lichter aus. In der 53. Minute musste die Partie für eine Viertelstunde unterbrochen werden, weil zwei der sechs Flutlichtstrahler vorübergehend ausfielen. Gelingt dem SCB nicht bald die Wende, verfinstern sich auch die Aussichten auf den Ligarhalt vorzeitig.

Fussball, 1. Liga, Gruppe 3: SC Buochs

Grosser Trainerverschleiss

Der SC Buochs ist auf Abstiegskurs. Nun wird der ehemalige Sportchef Migi Murer als Berater beigezogen.

STEPHAN SANTSCHI
sportjournal@neue-lz.ch

Migi Murer war 20 Jahre lang Sportchef des SC Buochs, viermal nahm die Mannschaft in dieser Zeit an den Aufstiegsspielen zur NLB teil. 2004 trat er von seinem Amt zurück. «Insgesamt habe ich fünf Trainer beschäftigt und nie einen entlassen. Seither trennte man sich in Buochs aber wahnsinnig schnell von den Trainern. Und man hatte ein unglückliches Händchen mit den Nachfolgeregelungen», stellt

«Klar hinterfrage ich meine Entscheidungen.»

CHRISTOPH WYSS,
SPORTCHEF SC BUOCHS

Murer fest. Seit 2004 wurden mit Franz Bucher, Marco Baumann, Roman Wipfli, Markus Hunkeler, Goran Pekas, Heiri Eggenschwiler, Samuel Drakopoulos und Mario Cantaluppi nicht weniger als acht Übungsleiter beschäftigt. «Meist liess man ihnen zu wenig Zeit.»

«Ärger war programmiert»

Die Trennung von Cantaluppi sei indes richtig gewesen. Murer: «Er hat mit seiner Mentalität nicht hierher gepasst, der Ärger war vorprogrammiert. Wir brauchen keinen Trainer, der aus Basel, Zürich oder Bern anreist. Sondern einen, der den Spielermarkt in der Zentralschweiz kennt.» Diese Vernetzung vermisse er im aktuellen Vorstand der Nidwaldner. «Ich möchte keinem einen Vorwurf machen, es geben alle ihr Bestes. Aber wenn damals in Altbüron oder im Muotatal einer auf dem Fussballplatz geradeaus gehen konnte, habe ich

das gewusst. Ich hatte meine Informanten, meine Späher und Kontakte zu vielen Trainern», schildert Murer. Ein Know-how, das Sportchef Christoph Wyss (noch) nicht hat. Deshalb steht ihm Murer nun als Berater bei. Wyss gibt sich kämpferisch und denkt nicht an Rücktritt. Er sagt: «Klar hinterfrage ich meine Entscheidungen. Ich betrachte dies aber als persönlichen Lernprozess.»

Vorderhand übernimmt Patrik Odermatt, der Trainer der 2. Mannschaft, interimistisch die Verantwortung an der Seitenlinie. «Meine berufliche Auslastung lässt ein längeres Engagement aber nicht zu», sagt Odermatt. Seine Aufgabe ist es, die Mannschaft für die restlichen drei Partien mental wieder aufzubauen, damit der Ligaerhalt nicht schon zur Saisonhälfte abgeschlossen werden muss. Bereits jetzt beträgt der Rückstand auf das rettende Ufer acht Punkte.

Zweifel an der Qualität

Doch hat das aktuelle Team überhaupt die Qualität, um im Abstiegskampf zu bestehen?

«Nein, unmöglich. Die Spieler stehen völlig neben den Schuhen. In der Offensive und in der Innenverteidigung haben wir qualitativ riesige Löcher», betont Murer. In der Winterpause wird die Zusammensetzung des Kaders und des Staffs überprüft. «Wichtig ist Kontinuität. Buochs braucht einen Trainer, der hinter der Vereinsphilosophie steht, der mit Einheimischen arbeiten will.» Einer, der auch einen Abstieg in Kauf nähme. Die Nidwaldner sind vorsichtiger geworden. Im Frühjahr war der Aufstieg kompromisslos angestrebt worden, jetzt sagt Murer: «Wir wollen nicht auf Biegen und Brechen in der 1. Liga bleiben.»



Er ist der neunte Trainer seit 2004: Patrik Odermatt (32).

BILD PIUS AMREIN

Odermatt: «Die Tabelle interessiert uns nicht»

FUSSBALL Der Trainer ist neu, die Probleme bleiben dieselben. Vor dem Auswärtsspiel bei YF Juventus stellt sich die Frage: Wer soll für Buochs die Tore schiessen?

12 Tore in 14 Spielen. Das ist die schlechteste Torausbeute sämtlicher 48 Erstligisten. Der SC Buochs büsst für die Fehleinschätzung der offensiven Qualität während der Kaderplanung. Neuzuzüge wie Manuel Sigrist von Kickers Luzern, das letzte Saison beinahe in die 2. Liga regional abgestiegen wäre, oder wie Cyrill Gasser, der von Luzerns U 18 zum SCB stiess und am Samstag auswärts gegen YF Juventus (15.00,

Juchhof) gesperrt sein wird, sind zwar beides talentierte Fussballer, doch sie scheinen den Anforderungen nicht gewachsen. Ausserdem steht Tobias Müller, der Ex-Captain, am Samstag im zweiten Auswärtsspiel hintereinander aus schulischen Gründen nicht zur Verfügung.

Buochs: Schlechteste Abwehr

Ebenso wenig wie Caio Faioli, der als offensiver Mittelfeldspieler für Torgefahr aus der zweiten Reihe hätte sorgen sollen, bisher aber wie ein Fremdkörper wirkt und nun mit einer Knieverletzung bis Ende Jahr ausfällt. Mario Schaub wird derweil als Innenverteidiger gebraucht, und Sandro Schaub ist nach einer Bänderverletzung noch nicht im Vollbesitz seiner Kräfte. Die Neuzuzüge David Andreoli und Wellington Gomez sind zwar bemüht, haben die Bindung

ins Buochser Spiel in der kurzen Zeit seit ihrer Ankunft aber noch nicht finden können. «Es stimmt: Viele Alter-

«Sie sollen den Frust der letzten Niederlagen vergessen.»

*INTERIMSTRAINER
PATRIK ODERMATT*

nativen habe ich nicht. Deshalb ist es wichtig, möglichst wenig Tore zu kassieren», bemerkt Patrik Odermatt. Das Problem: Mit 49 Gegentoren ist Buochs auch defensiv in der ganzen 1. Liga nicht zu unterbieten.

Odermatt muss als Interimstrainer das Kunststück fertigbringen, eine inferiore Mannschaft bis zur Winterpause im Wettbewerb zu halten. Die Qualifikation dazu hat der 32-jährige Obbürger. Im Gegensatz zu Cantaluppi, der vor kurzem erst die Aufnahmeprüfung für das A-Diplom machte, ist der Trainer von Buochs II seit kurzem im Besitz dieses Papiers.

Odermatts Neuland

Dennoch bleibt die Frage: Ist die aktuelle Aufgabe für einen Mann, der im Sommer sogar als Drittligatrainer Neuland betrat, nicht zu knifflig? «Erfahrung habe ich sicher keine», gesteht Odermatt, helfen könne er der Mannschaft aber durchaus. «Ich möchte die Dinge in eine positive Richtung lenken. Den Spielern den Spass am Fussball und das Vertrauen zurückgeben. Sie

sollen den Frust der letzten Niederlagen vergessen.»

Endet der freie Fall in Zürich?

Zumindest habe sich die Stimmung im Training wieder beruhigt, nachdem Wellington und Proietti am letzten Samstag im Anschluss an das 1:3 gegen Zug 94 aneinandergeraten waren. Odermatt, der bei seiner Arbeit von Mittelfeldspieler Dusan Pavlovic unterstützt wird, weiss, dass seiner Mannschaft gegen YF Juventus nur ein Sieg weiterhilft. «Die Tabelle soll uns jetzt aber nicht interessieren», sagt er.

Vorderhand vielleicht die beste Möglichkeit, um den freien Fall nach acht sieglosen Spielen aufzuhalten.

STEPHAN SANTSCHI

HINWEIS

► Tabelle Seite 34. ◀

«Es fehlen nur Zentimeter»

FUSSBALL Der SC Buochs hat keinen Goalgetter. Dies wurde ihm am Samstag auch in Zürich zum Verhängnis.

Die Buochser verstanden nach Spielschluss die Welt nicht mehr. 0:1 verloren sie am Samstag auswärts gegen YF Juventus Zürich. Dies, obwohl sie mehr als eine Halbzeit lang in Überzahl spielten, nachdem Romero für eine Unsportlichkeit gegenüber Manuel Sigrist schon in der 42. Minute vom Platz gestellt worden war. «Wir hatten die besten Chancen der ganzen Saison. Wir müssten drei, vier Tore schiessen», ärgerte sich der Buochser Mittelfeldspieler Dusan Pavlovic. Nicolas Lambert traf nur den Pfosten, Sigrist drosch den Ball an die Latte und auch Wellington Gomez sah seinen Abschlussversuch kurz vor dem Ende an der Torumrandung abprallen. «Es fehlten jeweils nur Zentimeter», bemerkte Pavlovic. In 15 Erstligaspielen gelangen dem Tabellenletzten nur 12 Tore. Das ist der Wert eines Absteigers.

Umstellung fruchtet nichts

Der Penaltytreffer von Raúl Cabanas, dem Cousin von GC-Profi Ricardo, war somit spielentscheidend. Zu Stande kam er in der 14. Minute, weil David Andreoli im Strafraum ein unglückliches Foul an Zürichs Zeqiraj begangen hatte. Insgesamt war es in der ersten Halbzeit ein zu geringer Lohn für die klar überlegenen Gastgeber. Der SCB begann nämlich sehr harmlos und wirkte durch die Umstellung auf ein 4-4-2 mehr gehemmt, als gestärkt.



Auch der Buochser Wellington Gomez (Mitte) scheitert an der Torumrandung.

Bild Pius Amrein

Nach dem Platzverweis änderte sich aber der Charakter des Spiels. Die Nidwaldner waren fortan überlegen, und YF konzentrierte sich auf dem tiefen Geläuf aufs Kontern. «Wir hatten dank den beiden körperlich starken Stürmern Mario Schaub und Manuel Sigrist mehr Durchschlagskraft im Angriff. Diese Taktik hätte aufgehen können», äusserte sich Pavlovic zur veränderten Marschroute.

Da Buochs aber zum sechsten Mal ohne eigenen Torerfolg blieb, verlor es

auch das siebte von sieben Auswärtsspielen. Da stimmt es wenig optimistisch, dass auch die beiden restlichen Partien in diesem Jahr auf fremdem Terrain stattfinden (Eschen/Mauren, Gossau). Der Ligaerhalt rückt in immer weitere Ferne, die Hoffnung auf eine Rettung nimmt fiktive Züge an.

STEPHAN SANTSCHI
regionalsport@neue-lz.ch

HINWEIS

► Ranglisten auf Seite 19. ◀

Buochs: Die Stimmung ist gut

FUSSBALL ss. Der SC Buochs nimmt heute Samstag auswärts gegen Eschen/Mauren (15.00, Sportpark Eschen) den nächsten Anlauf, um die ersten Punkte auf fremdem Terrain zu gewinnen. «Wir haben viele Torschüsse trainiert. Und wir haben viel gelacht, die Stimmung ist sehr gut», nennt Interimstrainer Patrik Odermatt zwei Gründe, weshalb die Torflaute ein Ende finden könnte. Er weiss aber auch, dass Effizienz im Training nicht gleichzusetzen ist mit Effizienz im Spiel. Sein Auftrag an die Spieler lautet deshalb – «den Führungstreffer erzwingen».

Hoffnung macht ihm die Verfassung von Eschen/Mauren, welches ebenfalls in eine Negativspirale geraten ist. Die Liechtensteiner warten seit sechs Spielen auf einen Sieg, sind auf Platz 9 abgerutscht und beklagen überdies verletzungsbedingte Absenzen von Schlüsselspielern. Bei Buochs steht derweil nach abgesessener Sperre wieder Cyrill Gasser zur Verfügung, dagegen beendet Tobias Müller, vor kurzem noch Captain dieser Mannschaft, aus schulischen Gründen per sofort die Saison.

Trainer wird bald vorgestellt

Im Winter werden Goalie Giovanni Proietti und Linksverteidiger Wellington Gomez, der Kontakt zu einem Super-League-Klub haben soll, den Verein ebenfalls verlassen. Noch unklar ist die Zukunft von David Andreoli und Benson Owusu. «Mit ihnen werden wir nach dem letzten Spiel Ende November das Gespräch suchen», sagt Sportchef Christoph Wyss. Bereits nächste Woche will er den neuen Trainer vorstellen. Namen möglicher Kandidaten nennt er nicht, zumal noch in Abklärung sei, ob auch ein Mann mit B-Diplom bis Ende Saison die Verantwortung übernehmen dürfe. Yves Débonnaire, der Chef Ausbildung beim Schweizerischen Fussballverband, sagt dazu: «Das ist möglich. Doch dann verliert Buochs die Kautions von 6000 Franken, welche es für die provisorische Bewilligung von Mario Cantaluppi hinterlegt hat.»

Glaube nicht verloren

Daneben ist Wyss auf der Suche nach «zwei bis drei Verstärkungen aus der Region. Eine für die Abwehr, eine für den Sturm und möglicherweise noch eine für das Mittelfeld», wie er sagt. Damit macht er auch klar, dass der Vorstand den Ligaerhalt trotz der desolaten Vorrunde mit neun Punkten Rückstand auf das rettende Ufer noch nicht aufgegeben hat. «Wir glauben weiterhin daran», so Wyss. Nur sollte der SCB dann baldmöglichst mit dem Toreschiessen beginnen.

Wieder Schlappe für die Buochser

FUSSBALL ss. Der SC Buochs verlor am Samstag auch das achte Auswärts-spiel der Saison. Und dies gleich mit 1:6. Gegen Eschen/Mauren waren die Nidwaldner in der ersten Halbzeit ebenbürtig, «wir waren sogar besser, das bestätigte mir auch der gegnerische Trainer», sagte SCB-Interims-coach Patrik Odermatt. Doch bereits zur Pause lagen sie mit 1:2 zurück, weil der Liechtensteiner Ronny Büchel in der 43. Minute seine Farben in Führung schoss und der Buochser Manuel Sigrüst eine Minute später seinen Abschluss nur vom Pfosten abprallen sah. Nach dem Seitenwechsel und dem 3:1 in der 52. Minute war es dann um die Buochser geschehen. «Wir sind auseinandergefallen und haben nicht mehr als Team funktioniert. Jeder hat etwas auf eigene Faust versucht», stellte Odermatt fest. Die Verunsicherung aufgrund der schlechten Tabellenlage machte sich bemerkbar, der SCB ergab sich seinem Schicksal. Am Ende kassierte er im 16. Spiel die achte Niederlage mit mindestens drei Toren Differenz. Eine desolante Bilanz.

Schlüsselspiel in Gossau

Die Situation des SC Buochs wird immer hoffnungsloser. Der Rückstand des Tabellenletzten auf einen Nichtabstiegsplatz beträgt bereits zehn Punkte. Das eigene Leistungsvermögen sei nicht schlechter als jenes vieler Konkurrenten, heisst es im Buochser Lager zwar weiterhin. Typische Durchhalteparolen eines Abstiegskandidaten halt. «Nach so vielen Niederlagen liegen die Probleme im Kopf. Es braucht viel, um dies zu ändern. Wichtig wäre ein Sieg. Doch der muss jetzt schnell kommen», erklärt Odermatt. Und zwar am nächsten Samstag, wenn Buochs im letzten Spiel des Jahres in Gossau gastiert. Die Ostschweizer liegen auf dem erstrebenswerten 14. Rang, mit einem Sieg würde sich der Rückstand auf sieben Punkte verkürzen. «Diese wären im Frühjahr aufholbar», sagt Odermatt. Für den SCB wird die letzte Partie des Jahres also zur letzten realistischen Chance, die 1. Liga nicht schon in der Winterpause abschreiben zu müssen.

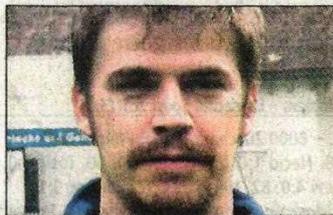
Buochs wählt eine interne Lösung

FUSSBALL André Odermatt übernimmt bis Ende Saison das Traineramt in Buochs. Ein Offensivspieler muss den Verein derweil verlassen.

Der SC Buochs (1. Liga) hat einen neuen Trainer: Am Mittwoch willigte André Odermatt ein, die nach der Entlassung von Mario Cantaluppi vakante Stelle zu besetzen. Sein Glück sucht der Verein damit nicht in der Ferne, sondern im eigenen Haus: Odermatt spielte Ende der Achtzigerjahre mit der 1. Mannschaft in den NLB-Aufstiegsspielen, er trainierte jahrelang die zweite Equipe des SCB und er war zuletzt für die C-Junioren der SG Buochs-Stans (Coca-Cola Junior League) verantwortlich. Ibach-Trainer Marinko Jurendic hatte am Montag abge sagt. Odermatt sei allerdings keine Übergangslösung, die mangels Alternativen gewählt wurde. «André hat es in der Hand, sich für ein längerfristiges Engagement zu empfehlen. Er ist ein ausgewiesener Fachmann, steht dem SC Buochs sehr nahe und hat auch gute Kontakte in der Region», betont Sportchef Christoph Wyss.

Odermatt will Chance nutzen.
Im Gegensatz zu Patrik Odermatt, wel-

cher nach seinen drei Spielen als Interimscoach wegen der beruflichen Belastung in die 3. Liga zurückkehrte, ist André Odermatt für diese Herausforderung bereit. «Es war immer mein Ziel, einmal die 1. Mannschaft zu trainieren», gibt der 40-jährige Wolfenschiesser zu. Er weiss, dass die Aufgabe schwerer nicht sein könnte – mit zehn



«Es war immer mein Ziel, einmal die 1. Mannschaft zu trainieren.»

ANDRÉ ODERMATT

Punkten Rückstand ist nach der ersten Saisonhälfte nur ein schwach leuchtender Hoffnungsschimmer auf den Ligerhalt übrig geblieben. «Klar wäre es einfacher, wenn wir weiter vorne stehen würden. Wäre dies so, hätte ich diese Chance aber wohl gar nicht erhalten», gibt sich Odermatt realistisch.

Obwohl er nur über das B-Diplom verfügt, könnte Odermatt im Falle des Ligaerhalts Buochs weiter coachen. Er müsste dann nächstes Jahr aber die Ausbildung zum A-Diplom in Angriff nehmen.

Faioli muss SCB verlassen

Odermatt ist überzeugt, dass aus der Mannschaft mehr herauszuholen ist, als dies bisher der Fall war. «Es fehlte jeweils die letzte Überzeugung. Mein Ziel ist es, den Zusammenhalt zu stärken», erklärt er. Dort sieht auch Sportchef Wyss Aufholbedarf. «Wir bestanden aus Einzelkämpfern, welche die Fehler bei den anderen suchten. André soll wieder ein Team formen», sagt er.

Dabei ist unklar, wer sich nächstes Jahr überhaupt noch zur Verfügung stellen will. Oder darf. Den Verein verlassen wird neben Wellington Gomez auch Offensivspieler Caio Faioli. «Mit ihm waren wir nicht zufrieden», so Wyss. Ex-Captain Tobias Müller hat sich derweil selbst zurückgezogen. Unsicher ist die Zukunft von Benson Owusu, David Andreoli und Goalie Armin Truttmann. Letzteren zieht es möglicherweise nach Altdorf, weshalb die Akte Giovanni Proietti wieder geöffnet werden könnte. Ferner sind zwei bis drei Verstärkungen geplant, sicher eine für die zentrale Verteidigung und eine für den Sturm.

STEPHAN SANTSCHI
regionalsport@neue-lz.ch

SC Buochs fällt auseinander

FUSSBALL Exodus beim SC Buochs: Der Tabellenletzte der ersten Liga offenbart mehr als nur Auflösungserscheinungen. Wenn Trainer André Odermatt heute zur ersten Übungseinheit bittet, werden zahlreiche Spieler das sinkende Schiff bereits verlassen haben. Armin Truttmann wechselt nach Altdorf, Dylan Lodise zu Zug 94, die Gebrüder Mario und Sandro Schaub gehen sogar in die 4. Liga nach Stans zu Ex-SCB-Trainer Samuel Drakopoulos, Manuel Sigrist hat berufliche Pläne im Ausland, und auch Benson Owusu wird nicht bleiben. Zählt man die Abgänge von Ex-Spielertrainer Mario Cantaluppi, Giovanni Proietti, Wellington Gomez, Caio Faioli, Tobias Müller und Martin Hürlimann dazu, stehen seit dem Saisonstart nicht weniger als zwölf Abgänge zu Buche!

Quittung für den Vorstand

Der Vorstand erhält die Quittung für die vergangenen sechs Monate. «Es ist alles schiefgelaufen. Irgendwann reicht es einfach. Es hiess, dass man mit Einheimischen arbeiten wolle, doch man hält nicht zu ihnen. Das hat mich enttäuscht», erklärt Truttmann. Und Sandro Schaub sagt: «Ich verlor die Motivation. Ich will die Freude am Fussball wieder finden.» Die Trennung vom beliebten Aufstiegstrainer Drakopoulos und ungenügende Transfers im Sommer sowie überhastete Zuzüge von ausländischen Spielern und die Entlassung von Cantaluppi während der Vorrunde haben dem Image des SC Buochs über den sportlichen Misserfolg hinaus geschadet. «Wir brauchen Spieler, die positiv gegenüber dem Verein eingestellt sind. Sind sie das nicht, sind sie am falschen Ort», sagt Sportchef Christoph Wyss. Er habe einen Mangel an Solidarität ausgemacht, «wir hatten Spieler, die zu viel gedacht haben. Jetzt freue ich mich auf die Rückrunde. Ich bin überzeugt, dass wir unsere Ziele erreichen.»

SC Buochs ist eine Baustelle

Die bisherigen Zuzüge vermögen diese Zuversicht nicht zu erklären. Von der U 21 des FC Luzern kommen David Schuler und Dominic Bühler, von Luzern-Kriens U 18 wurde Oliver Senn verpflichtet. Keiner war Stammspieler. Lars Unternährer vom SC Kriens (2. Liga regional) wechselt ebenfalls zum SCB, und aus der 2. Buochser Mannschaft (3. Liga) stösst Christof Manetsch dazu. Auf der Baustelle SC Buochs herrscht zwar Hochbetrieb. Doch dass die Zeit bis zum Start am 5. März ausreicht, um ein Team zusammenzustellen, das zehn Punkte Rückstand aufholen kann, ist unrealistisch.

Start zur «Mission impossible»

FUSSBALL Buochs startet am Samstag in die Rückrunde. Ein umgekrempeletes Team soll den Ligaerhalt und damit ein Wunder möglich machen.

Eines muss man den Buochsern lassen. Aufgeben tun sie nicht. Trotz dem schlechtesten Angriff (0,8 Tore pro Spiel), der schwächsten Abwehr (3,5 Gegentreffer pro Spiel) und einem Rückstand von zehn Punkten glauben sie weiterhin an den Ligaerhalt. Dieser wird vor dem Start in die zweite Saisonhälfte morgen Samstag gegen Brühl (16.00, Seefeld) offiziell als Zielsetzung ausgegeben. «Wir hoffen auf einen guten Start», sagt André Odermatt, der in der Winterpause die Nachfolge des im November entlassenen Mario Cantaluppi antrat. Der Wolfenschiesser weiss aber auch: «Es wird nicht einfach. Es muss viel für uns laufen.»

Mehr als nur Zweckoptimismus?

Doch was nährt die Zuversicht der Vereinsverantwortlichen? Weshalb sollte der Buochser Fan davon ausgehen, dass mehr als nur Zweckoptimismus ausgestrahlt wird? Immerhin haben seit dem Saisonstart nicht weniger als zwölf Spieler den Verein verlassen. Dazugestossen sind vor allem junge und unerfahrene Akteure, die ihre Qualitäten erst beweisen müssen. Das, was Odermatt in der Vorbereitung mit dem sechstägigen Trainingslager in Alicante und den sechs Testspielen (3 Siege, 2 Remis, 1 Niederlage) gesehen hat, stimmt ihn zuversichtlich. Hier ein Überblick, was sich bei den Nidwaldnern alles geändert hat.

• **Tor:** Dragan Knezevic ist die neue Nummer 1. Der Serbe versucht, in der



Buochs mit Nando Omlin (links) hat keine einfache Zeit vor sich.

Bild Philipp Schmidli

Schweiz eine Profikarriere zu lancieren. «Er hat eine gute Ausstrahlung. Was er macht, hat Hand und Fuss. Er soll beim FC Luzern im Probetraining gewesen sein, wurde dort aber nicht genommen. Er hat auf jeden Fall Erstliga-Niveau», bemerkt Odermatt.

• **Abwehr:** Die Viererkette erhält aufgrund der vielen Abgänge einen neuen Anstrich. Als rechter Aussenverteidiger drängt sich David Schuler auf, ein Transfer von Luzerns U-21-Team. Die Mittelfeldspieler Nicolas Lambert und Till Fischer bilden die Innenverteidigung. Und links ist ein Duell zwischen Nando Omlin und Dominic Bühler (vom FCL U 21) im Gange. «Hinten erhoffe ich mir mehr Ruhe und mehr Schnelligkeit», so Odermatt.

• **Mittelfeld:** Aufgrund der Systemänderung von Cantaluppis 4:3:3 zu Odermatts 4:4:2 wird in diesem Mannschaftsteil eine zusätzliche Stelle ge-

schaffen. Das Zentrum bilden die routinierten Dusan Pavlovic und David Andreoli. Die Flügel könnten mit Erwin Barmettler (rechts) sowie Christof Manetsch oder Cyrill Gasser (beide links) besetzt werden. «Drei von vier Mittelfeldspielern haben in höheren Ligen gespielt. Ihre Qualität sollte also ausreichend sein», erklärt Odermatt.

• **Sturm:** Der bereits offiziell gemeldete Zuzug von Lars Unternährer kam doch nicht zu Stande. Dafür gelang mit Kevin Pollini ein Transfer, den Odermatt ins Schwärmen bringt: «Er ist bullig und geht dorthin, wo es weh tut. Er ist ein Strafraumspieler, also das, was uns in der Vorrunde fehlte.» Wer an der Seite des ehemaligen Locarno-Stürmers (Challenge League) angreift, ist noch offen. Ein Kandidat ist Oliver Senn (FCL U 18).

STEPHAN SANTSCHI
regionalsport@luzernerzeitung.ch

Guter Start, schlechter Ertrag

FUSSBALL Buochs beginnt das Jahr mit einer 1:2-Niederlage gegen Brühl. Eine Zusammenfassung in vier Stichworten.

STEPHAN SANTOSCHI
regionalsport@luzernerzeitung.ch

Das Spiel

Buochs verlor gegen Brühl, bei dem man in der Vorrunde noch 0:4 untergegangen war, mit 1:2. Hätten die Nidwaldner ihre Chancen konsequent genutzt, wäre mehr möglich gewesen. Cyrill Gasser brachte den SCB mit einem Kopfballtor auf Flanke von Christof Manetsch zwar in Führung (37.). Kevin Pollini, der neue Mann im Sturm, verpasste kurz nach der Pause bei einem Konter aber das siegsichernde 2:0. So blieben die St. Galler im Spiel

und drehten es innert zwei Minuten sogar zu ihren Gunsten. Der rechte Flügel Morina liess die Buochser Hintermannschaft innert zwei Minuten (61./63.) mit einem Doppelpack gleich zweimal schlecht aussehen. «Ein Unentschieden wäre gerecht gewesen. Ordnung, Disziplin und Konzentration haben bei uns gestimmt», zog SCB-Trainer André Odermatt Bilanz.

Die Neuen

Das erste Spiel unter Trainer Odermatt brachte eine neue Taktik (4:4:2) und eine ziemlich veränderte Aufstellung. Die Mittelfeldspieler Nicolas Lambert und Till Fischer bildeten die Innenverteidigung, David Schuler spielte rechter Aussenverteidiger, Christof Manetsch war linker Flügel, und Kevin Pollini gab seine Premiere im Angriff. Vor allem Pollini wusste mit seiner wuchtigen Art zu gefallen. «Er kann den Ball halten und für viel Verdrängung sorgen», erkannte Odermatt. Schuler, der von der Luzerner U-21-Mannschaft nach

Buochs wechselte, gelang ebenfalls ein ordentlicher Auftritt. «Er war bissig und hatte seine Seite im Griff», so Trainer Odermatt. Erstmals für die Buochser spielten auch die eingewechselten San-

«Ein Unentschieden wäre gerecht gewesen.»

BUOCHS-TRAINER
ANDRÉ ODERMATT

dro Odermatt (zentrales Mittelfeld), Oliver Senn (Sturm) und Dominic Bühler (linker Aussenverteidiger). Akzente zu setzen vermochten sie allerdings noch nicht.

Die Ausfälle

Dragan Knezevic, die designierte Nummer eins, stand gegen Brühl noch nicht

im Einsatz. «Es gibt Probleme mit der Freigabe des serbischen Verbands», erklärte Odermatt. Für Knezevic stand Reto Odermatt im Gehäuse des SCB. In der Pause fiel zudem Dusan Pavlovic aus. Der Spielgestalter war durch eine Erkältung geschwächt. Ohne ihn vermochte der SCB nach dem Seitenwechsel die gute Darbietung der ersten Halbzeit nicht aufrechtzuerhalten.

Das Fazit

Dem SCB ist ein guter erster Auftritt geglückt, die Mannschaft verfügt über neuen Elan. «Wir haben gegen alle Mannschaften unsere Möglichkeiten», glaubt Odermatt nach der knappen Niederlage gegen eines der Topteams der Gruppe. Der Rückstand auf die Nichtabstiegszone beträgt neu sogar 11 Punkte. In dieser Situation helfen nur Siege weiter. Am nächsten Sonntag, auswärts gegen Luzern U 21, ist ein Vollerfolg Pflicht. Es wäre der zweite der laufenden Meisterschaft und der erste seit dem 11. September 2010.



Gab ein ansprechendes Debüt: Kevin Pollini (links).
Bild Philipp Schmidli

«Der FCL brauchte mich nicht mehr»

FUSSBALL Erstligist Buochs gastiert morgen (14.00, Allmend) beim Luzerner U-21-Team. David Schuler (19) ist gegen sein Ex-Team besonders motiviert.

David Schuler, wie blicken Sie dem Treffen mit Ihren ehemaligen Teamkollegen entgegen?

David Schuler: Es wird komisch sein, mit einem anderen Trikot auf dem gleichen Fussballplatz aufzulaufen. Mich muss man jedenfalls nicht speziell motivieren. Ich habe die letzten dreieinhalb Jahre im Nachwuchs des FC Luzern gespielt. Und aus der U 21 kenne ich die Stärken und Schwächen jedes einzelnen Spielers.

Was erwartet den SC Buochs also morgen Sonntag in Luzern?

Schuler: Technisch und spielerisch

wird uns Luzern überlegen sein. Die Mannschaft ist aber nicht mehr so gut wie in der Vorrunde, es hat viele Veränderungen gegeben. Zudem steht sie unter Druck. Sie verlor zuletzt mit 0:2 und hatte keine einzige Torchance. Luzern muss gegen uns punkten.

Das muss auch Buochs. Ist der Ligaerhalt überhaupt noch möglich?

Schuler: Wenn ich die Leistung in unserem ersten Spiel sehe (1:2 gegen Brühl, Anm. d. Red.), dann ja. Schade, dass wir nicht gepunktet haben. Aber wir müssen auch realistisch bleiben. Wir haben ein sehr schmales Kader. Wichtig ist, dass wir die individuellen Fehler «abstellen».

Was wünschen Sie sich persönlich für das Spiel in Luzern?

Schuler: Am besten wäre, ich würde ein Tor schießen. Generell möchte ich ein gutes Spiel machen und gewinnen.

Weshalb haben Sie den FCL im Winter überhaupt verlassen?

Schuler: Weil ich dort wegen Verlet-

zungen nicht so viel gespielt habe. Einen Tag vor dem Saisonstart musste ich mir den Blinddarm rausoperieren lassen, danach fiel ich acht Wochen aus. Als ich mich zurückgekämpft hatte, gelangen mir zwei gute Spiele. Doch

«Aus der U 21 kenne ich die Stärken und Schwächen jedes einzelnen Spielers.»

DAVID SCHULER

wegen einer Muskelverhärtung verpasste ich eine weitere Partie. Und blieb dann wieder auf der Ersatzbank sitzen. Das war für mich unerklärlich. Im November habe ich mir dann auch noch eine Bänderverletzung zugezogen.

Haben Sie Ihre grossen Ziele im Fussball aufgegeben?

Schuler: Nein, ich will in die Super League.

Ist ein Wechsel zu Buochs da nicht ein Rückschritt?

Schuler: Nein, es war meine Entscheidung, zu wechseln. In Luzern hatte ich nicht mehr das Gefühl, gebraucht zu werden.

In Buochs gaben Sie als rechter Aussenverteidiger ein gutes Debüt. Wie sehen Sie Ihre neue Rolle?

Schuler: Eigentlich bin ich rechter Mittelfeldspieler, aber der Trainer entschied, mich wegen meiner Schnelligkeit in der Abwehr einzusetzen. Dort soll ich für Stabilität und Druck nach vorne sorgen. Er bezeichnet mich als bissigen Spieler, doch das ist untypisch für mich. Ich bin offensiv orientiert und brauche die Lockerheit am Ball, um überlegte Dinge machen zu können. In der Abwehr braucht es eher Hartnäckigkeit. Damit hatte ich zunächst Probleme. Doch mittlerweile macht es mir Spass.

INTERVIEW STEPHAN SANTSCHI
regionalsport@luzernerzeitung.ch

Abstieg kaum mehr abwendbar

FUSSBALL ss. Der SC Buochs hat gestern Sonntag auswärts gegen Luzerns U-21-Equipe mit 0:3 verloren. Nach der 15. Niederlage im 18. Spiel ist der Abstieg aus der 1. Liga kaum mehr abzuwenden. «Ich will nicht sagen, dass wir schon aufgegeben haben. Aber wer den Fussball kennt, weiss, dass man einen Rückstand von 11 Punkten nur ganz selten aufholt», zeigt sich Trainer André Odermatt realistisch. In Luzern hielten die Nidwaldner einmal mehr eine Halbzeit lang gut mit (Pausenstand: 0:0) und hatten nach dem Seitenwechsel sogar die grosse Möglichkeit zur Führung. Doch Erwin Barmettler vergab alleine vor dem gegnerischen Gehäuse.

FCL mit drei Profis

Kurz darauf entschied der Gegner die Partie wie schon eine Woche davor Brühl mit einem Doppelschlag in-ner wenigen Minuten. «Wir verloren vorübergehend den Faden. Alle rannten nach vorne, wir agierten zu offensiv, und so wurden wir ausgekontert», stellte Odermatt fest. Am Ende ging der FCL, der mit den Profispielern Lukmon, Kibebe und Pacar angetreten war, als verdienter Sieger vom Platz. Der SCB, der ohne den gesperrten Stürmer Kevin Pollini antrat, hat einmal mehr die Kaltblütigkeit im Abschluss vermissen lassen.

Am Mittwoch gastiert Buochs beim FC Gossau, jener Mannschaft also, die unmittelbar auf der anderen Seite des Strichs steht. Mit einem Sieg könnte der Rückstand auf acht Zähler verkürzt werden. «Ein kapitaler Match, den wir gewinnen müssen. Gelingt uns dies nicht, ist der Abstieg wohl definitiv», so Odermatt.

FC Luzern - Buochs 3:0 (0:0)

Allmend-Süd, Kunstrasen. - 500 Zuschauer. - SR Schenk. - **Tore:** 62. Pacar 1:0. 68. Mavembo 2:0. 76. Fries 3:0. - **FC Luzern U 21:** Räber; Lukmon, Kibebe, Bühler, Urtic (80. Kljajic); Nimi (76. Fries), Wiget, Kryeziu, Saliu, Matoshi (63. Mavembo); Pacar. - **Buochs:** Reto Odermatt; Schuler (86. Sandro Odermatt), Lambert, Fischer, Omlin; Barmettler, Pavlovic, Andreoli, Bühler (79. Kurmann); Gasser, Senn (69. Manetsch). - **Bemerkungen:** 38 und 40. Pfostenschüsse Pacar; 85. Lattenkopfball Fischer.

Rote Karte beendet das Debüt

FUSSBALL Buochs verliert auch in Gossau und sinkt immer tiefer. Der neue Goalie Dragan Knezevic hatte einen denkbar schlechten Einstand.

STEPHAN SANTSCHI
regionalsport@luzernerzeitung.ch

Der SC Buochs und seine Torhüter. Diese Beziehung steht in dieser 1.-Liga-Saison unter einem sehr unglücklichen Stern. Zwischen den Pfosten begonnen hat im Sommer wie gewohnt Armin Truttmann. Als sich dieser jedoch eine Schulterverletzung zuzog und im Verein generell ein Goalie-Manko herrschte, wurde im Verlauf der Vorrunde Giovanni Proietti verpflichtet. Den Ita-

«Es ist Feuer im Team. Die Spieler halten zusammen.»

BUOCHS-SPIELER
DUSAN PAVLOVIC

liener zog es im Winter aber bereits wieder weiter, mittlerweile ist er die Nummer 1 beim FC Wohlen in der Challenge League. Truttmann wollte aber auch nicht mehr, die Degradierung im Cup-Highlight gegen Thun hatte ihm auf den Magen geschlagen. Für die Rückrunde wurde daher Dragan Knezevic verpflichtet. Glücklicherweise man bisher aber auch mit ihm nicht.

Buochs trotzt Unterzahl

Zunächst liess die Freigabe des serbischen Verbandes wochenlang auf sich warten. Und als Knezevic am letzten Mittwoch in Gossau endlich erstmals für sein neues Team auflaufen konnte, war sein Arbeitstag in der 13. Minute schon wieder beendet. Die designierte Nummer 1 vermochte einen durchgebrochenen Stürmer nur noch mittels Notbremse zu stoppen. Reto Odermatt, der Ersatzkeeper, sprang einmal mehr in die Bresche. Wenigstens der 22-jährige Ennetbürger machte seine Sache gut. Die 1:2-Niederlage vermochte aber

auch Odermatt nicht abzuwenden. Erneut gelang den Nidwaldnern ein ansprechendes Spiel, erneut verloren sie aber auch die entscheidenden Duelle und liessen die Effizienz im Abschluss vermissen. «Ausser dem Glück hat uns nicht viel gefehlt», stellte Trainer André Odermatt fest. Und Sportchef Christoph Wyss sagte: «Mit den Leistungen können wir zufrieden sein. Die Mannschaft hat erhebliche Fortschritte erzielt. Mir ist aber bewusst, dass es in erster Linie um Punkte geht. Und diese Bilanz fällt enttäuschend aus.» Elf Run-

den vor Schluss beträgt der Rückstand auf einen Nichtabstiegsplatz 13 Punkte. «Es sieht düster aus», weiss Mittelfeldstrategie Dusan Pavlovic.

Am Sonntag kommt der Leader

Offiziell hat man vor dem Heimspiel am Sonntag gegen Leader Tuggen (14.30, Seefeld) den Klassenerhalt aber noch nicht abgeschrieben. «Es ist Feuer im Team. Die Spieler halten zusammen», so Pavlovic. Das sieht auch Sportchef Wyss so, der erst aufgeben will, «wenn theoretisch nichts mehr möglich ist».

Die Planungen für die nächste Saison sind bereits im Gange, und in dieser Hinsicht kann Buochs auf eine lange Vorbereitungszeit zählen, wenn sie den Neuaufbau in der 2. Liga inter schon jetzt ins Auge fasst. Um Routinieren wie Pavlovic, David Andreoli, Erwin Barmettler und auch Nicolas Lambert soll eine schlagkräftige Truppe entstehen. Nach Möglichkeit auch mit einem sicheren Wert zwischen den Pfosten.

HINWEIS

► Tabelle Seite 36. ◀



Will am Sonntag alles in die Waagschale werfen:
Dusan Pavlovic (rechts).

PD

Buochser Ehrenmeldung gegen Leader

FUSSBALL Buochs ringt dem Leader Tuggen einen Punkt ab. Allerdings wäre sogar die ganz grosse Überraschung möglich gewesen.

Die 95. Minute war eben angebrochen, als sich den Buochsern eine letzte Chance bot. David Schuler spielte David Andreoli frei. Doch der 28-Jährige sah seinen Versuch von Tuggens Goalie Bernet abgewehrt. «Ich schoss mit meinem schwachen rechten Fuss, der Ball kam zu zentral. Schade. Wäre er besser platziert gewesen, hätten wir einen riesigen Sieg feiern können», haderte Andreoli. So blieb es beim 2:2, einem respektablen Punkt zwar, immerhin trat an diesem Tag das Schlusslicht gegen den Leader an. Aber in der aktuellen Situation bringt dies die Nidwaldner nicht weiter. Der Rückstand auf einen Nichtabstiegsplatz beträgt weiterhin 13 Punkte. «In der Tabelle ist dies kein Fortschritt, dafür aber in unserer Entwicklung. Immerhin haben wir wieder einmal einen Punkt gewonnen», resümierte Trainer André Odermatt.

Buochs zu passiv nach Führung

Ein Punkt, der eigentlich bereits ausser Reichweite zu liegen schien. Tuggen, das die Nidwaldner anfänglich unterschätzt hatte und durch Kevin Pollinis Tor in der 12. Minute in Rückstand geraten war, übernahm mit fortschrei-



Der Buochser Christof Manetsch (rechts) entteilt dem Tuggener Daniel Senn.

Bild Nadia Scharli

tender Spieldauer immer mehr die Kontrolle über das Geschehen. Buochs, das mit einem jungen Team begann (Durchschnittsalter: 22,4 Jahre), kämpfte leidenschaftlich, wurde mit der Führung im Rücken aber zu passiv. Wie schon gegen Brühl, das andere Top-team der Gruppe, gaben die Nidwaldner daher ein 1:0 aus der Hand. Zunächst liess Senn den zu spät heraus-

eilenden SCB-Goalie Reto Odermatt schlecht aussehen (42.). Und dann sorgte Santana nach einem Ballverlust von Dominik Kurmann und einem schnellen Konter für das 1:2 (82.). Dass es den Ausserschwyzern nicht zum Vollerfolg reichte, war letztlich auf ihre Naivität zurückzuführen. In der Schlussphase ereignete sich nämlich Höchststaunliches.

Tuggen sieht gleich doppelt Rot

Santana schlug nach seinem vermeintlichen Siegestor den Ball weg und sah dafür die gelb-rote Karte (83.). Nur vier Minuten später folgte ihm Teamkollege Gandolfo unter die Dusche. Auch er sah Gelb-Rot, auch er wegen einer Unsportlichkeit (Schwalbe). In doppelter Überzahl mobilisierte Buochs die letzten

«In der Tabelle ist dies kein Fortschritt, dafür aber in unserer Entwicklung.»

ANDRÉ ODERMATT,
TRAINER SC BUOCHS

Kräfte. Und es kam durch Andreolis herrlichen Freistoss aus 18 Metern in der 91. Minute noch zum Ausgleich. Jener Andreoli, der zunächst auf der Bank sass, weil ihn eine Erkältung unter der Woche geschwächt hatte. Jener Andreoli, der kurz darauf sogar noch den Siegestreffer auf dem Fuss hatte. Es wäre der Höhepunkt einer bisher völlig verkorksten Saison gewesen. «Ein Sieg hätte jedem Spieler neue Power gegeben», sagte Odermatt. So aber blieb es bei einer Ehrenmeldung, die dem SCB im Abstiegskampf kaum weiterhilft.

STEPHAN SANTSCHI
regionalsport@luzernerzeitung.ch

HINWEIS

► Telegramm und Resultate auf Seite 14. ◀

Buochs reist zum Lieblingsgegner

FUSSBALL ss. Erstligist Buochs gastiert morgen Sonntag bei Luganos U-21-Equipe (14.30, Cornaredo). Diese ist so etwas wie der Lieblingsgegner der Nidwaldner, ist er doch der einzige, den sie bisher in der Meisterschaft schlagen konnten: Am 11. September 2010 resultierte ein 2:1-Sieg. Die beiden damaligen Torschützen werden allerdings nicht mehr im Aufgebot stehen: Erwin Barmettler ist nach seiner vierten gelben Karte gesperrt, und Spielertrainer Mario Cantaluppi ist bekanntlich im letzten November entlassen worden. Dennoch rechnet sich der neue Buochser Trainer gute Chancen aus. «Lugano liegt in unserer Reichweite. Der Punkt gegen den Leader war extrem wichtig», sagt André Odermatt mit Blick auf das beachtliche 2:2 vom vergangenen Wochenende gegen Tuggen.

Andreoli und Knezevic zurück

Luganos U-21-Team befindet sich nach einem missglückten Start ins neue Jahr (vier Spiele, drei Niederlagen) mit nur vier Punkten Vorsprung auf den Trennstrich in Abstiegsgefahr. Daran vermochten mit Feussi, Maffi, Da Silva und Hallenius zuletzt auch die vier Verstärkungen aus der 1. Mannschaft nichts zu ändern. Beim SC Buochs kehrt der zuletzt durch eine Erkältung geschwächte David Andreoli in die Startelf zurück. Eine zweite Chance zwischen den Pfosten erhält Dragan Knezevic, der in seinem Debüt in Gossau bereits in der 13. Minute die rote Karte gesehen hatte. «Er ist grösser als Reto, und er strahlt Ruhe aus. Wir haben ihn Anfang dieses Jahres als Nummer 1 verpflichtet. Jetzt wollen wir ihn auch spielen sehen», erklärt Trainer Odermatt, weshalb Ersatzkeeper Reto Odermatt zurück in die zweite Reihe rücken muss.

Buochs kommt nicht vom Fleck

FUSSBALL ber. Im Tessin ging der SC Buochs neun Minuten vor Schluss durch Gassmann 2:1 in Führung. Es winkte der zweite Vollerfolg in der laufenden 1.-Liga-Saison, wiederum gegen Luganos U 21. Doch praktisch mit dem nächsten Angriff stellte Lugano umgehend den Ausgleich her – bezeichnenderweise durch ein Eigentor Lamberts. So bleibt Buochs die Erkenntnis, dass man zwar erneut mithalten konnte, mit einem Remis und insgesamt sieben Punkten aber weiterhin abgeschlagenes Schlusslicht bleibt. Buochs-Trainer André Odermatt: «Es ist wirklich ärgerlich. Aus den letzten beiden Spielen hätten wir gut und gerne auch sechs Zähler anstatt der gewonnenen zwei einfahren können.»

Das Los eines Schlusslichts

Dabei räumte er ein, dass Lugano den Punkt nicht gestohlen habe, in der von Buochser Seite etwas schläfriger angegangenen Startphase auch verdient in Führung gegangen sei. Aber: «Es gab zum Beispiel heute zwei Szenen im gegnerischen Strafraum, die keinen Penaltypfiff nach sich zogen. Wenn wir einen positiven Lauf hätten, wären das höchstwahrscheinlich Szenen, die zu unseren Gunsten entschieden würden.» Fehlendes Glück, das sich so bald wie möglich einstellen sollte, will Buochs seine theoretischen Chancen auf den Klassenverbleib aufrechterhalten. Zumal auch Odermatt weiss: «Durch die schwache Hinrunde haben wir eine Hypothek zu tragen, der wir nur mit Siegen adäquat begegnen können.»

Lugano U 21 - Buochs 2:2 (0:1)

Cornaredo. – 150 Zuschauer. – SR Cathomen. – **Tore:** 18. Fischer 0:1. 52. Speranza 1:1. 82. Gasser 1:2. 84. Eigentor (Lambert) 2:2. – **Lugano U 21:** Bernasconi; Lombardi, Ukoh, Guarino, Bottari, Zinquini; Speranza, Rocca, Forzano; Pallone, Feussi. – **Buochs:** Knezevic; Fischer, Gasser, Manetsch (60. Omlin), Schuler; Andreoli, Bühler, Lambert, Pablovic; Polini, Senn (78. Sandro Odermatt).

Erster Sieg nach zwei Remis?

FUSSBALL ss. Erstligist Buochs empfängt morgen Samstag (16.00, Seefeld) Winterthurs U-21-Equipe. Nach zwei Unentschieden möchten die Nidwaldner den ersten Sieg der Rückrunde erzwingen. «Die Möglichkeit zu gewinnen hatten wir in diesem Jahr bisher in jedem Spiel», sagt Trainer André Odermatt. Zuletzt in Lugano (2:2) war es beispielsweise ein unglückliches Eigentor von Nicolas Lambert, das den Vollerfolg kostete. «Wir büssen für eigene Dummheiten. Fünf Minuten vor Schluss müssen wir einen Vorsprung über die Zeit retten können und die Bälle irgendwo ins Juhee schlagen. Es mangelt uns an Cleverness», so Odermatt. Für ihn steht aber trotz zwölf Punkten Rückstand auf einen Nichtabstiegsplatz fest: «Der Kampfgeist stimmt, die Mannschaft lebt.» Gegen Winterthur, das zuletzt viermal in Folge verlor und verunsichert wirkt, soll der erste Sieg Tatsache werden. Erwin Barmettler wird dabei nach seiner Sperre ins Team zurückkehren.

SCB schlägt sich praktisch selbst

FUSSBALL ss. Der SC Buochs hat eine weitere Enttäuschung zu verdauen. Trotz 2:0-Führung nach 73 Minuten verloren die Nidwaldner daheim gegen Winterthurs U-21-Equipe mit 2:3. Sinnbildlich für die bisherige Saison des Tabellenletzten war dabei der spielentscheidende Treffer in der 90. Minute. Verteidiger David Schuler beförderte eine Flanke mit einem herrlichen Kopfball ins eigene Netz. «So ein Tor schiesst er nie mehr», haderte Trainer André Odermatt. Besonders ärgerlich: Schuler war unbedrängt, wurde aber von keinem Mitspieler darauf hingewiesen.

Der SCB zollte damit einmal mehr der fehlenden Erfahrung Tribut. «Uns fehlt die Cleverness», stellte Odermatt fest. Dies zeigte auch das Gegentor unmittelbar nach Kevin Pollinis 2:0. Winterthur erzielte praktisch im Gegenzug den Anschlusstreffer und schuf damit die Basis für die Wende, nachdem Dominic Bühler den Ball auf der linken Abwehrseite vertändelt hatte. Am Ende stand Buochs, das auch noch Erwin Barmettler mit einem Muskelfaserriss verlor, mit leeren Händen da. Der Rückstand auf das rettende Ufer ist 8 Runden vor Schluss auf 15 Punkte angewachsen – die 2. Liga inter kann geplant werden.

Buochs - Winterthur U 21 2:3 (1:0)

Seefeld. – 200 Zuschauer. – SR Ghisletta. – **Tore:** 43. Fischer 1:0. 73. Pollini 2:0. 74. Simijonovic 2:1. 77. Russheim 2:2. 90. Schuler (Eigentor) 2:3. – **Buochs:** Knezevic; Schuler, Lambert, Fischer, Bühler; Gasser (86. Antonini), Barmettler (27. Senn), Pavlovic, Manetsch (71. Sandro Odermatt); Andreoli; Pollini. – **Winterthur U 21:** Vasilj; Lekaj (46. Egli), Jakupovic (91. Jansen), Zuffi, Uzelac; Simijonovic; Hediger, Gerstenmajer (72. Kita), Russheim, Doda; Jakupov. – **Bemerkung:** 86. Pfofenschuss Jakupov.

Freitag, 08. April 2011

ONZ  **Obwalden und
Nidwalden Zeitung**


iPad 2

Jetzt bestellen im
LETEC ONLINE SHOP!

letec 

Dünn. Leichter. Schneller.
FaceTime. Smart Cover. 10 Stunden Batterielaufzeit.

Fussball | 08. April 2011

Trotz guter Leistung erneut punktlos Der FC Baden schlägt den SC Buochs verdient 1:0

Die negativen Nachrichten dauern beim SC Buochs an. Der Erstligist verlor gegen Baden 0:1. Eine positive Meldung aus dem Buochser Umfeld gibt es aber doch: Der aktuelle Trainer Andy Odermatt wird auch in der neuen Saison als Trainer der Buochser Fanionteams amten.



Der Buochser Trainer hofft, dass im Sommer auch der Luzerner Davide Andreoli noch in seinem Team sein wird.

Fotos: Beat Blättler

So einfach wie in der Vorrunde auf dem Buochser Seefeld hatten es die Badener am Mittwochabend zuhause auf dem Sportplatz Esp nicht mehr. Am 6. Oktober des vergangenen Jahres schlugen sie den SC Buochs diskussionslos 7:0. Diesmal mussten sie sich mit einem für ihre Ansprüche doch eher mageren 1:0-Erfolg zufriedengeben. Die Nidwaldner zeigten vor 400 Zuschauern eine gute Leistung. Zieht man in Betracht, dass Spielmacher Davide Andreoli gesperrt war und Erwin Barmettler verletzt ausfiel, ist ihre Vorstellung vielleicht sogar als sehr gut zu bewerten. Wäre dem Buochser Angriff das Glück des Tüchtigen so beigestanden wie der Abwehr, wäre ein Erfolg in Baden durchaus möglich gewesen. Doch auch vor dem Tor Badens zeigte sich die eklatante Abschlusschwäche der Nidwaldner einmal mehr.

Kontinuität gewährleistet

SCB-Trainer Odermatt meinte nach Spielschluss, dass der Gegner schlicht und einfach besser gespielt habe als seine Mannschaft. «Das ist ja auch nicht verwunderlich. Wir stehen am Tabellenende, Baden zählt zu den Aufstiegsaspiranten», bringt es Odermatt auf den Punkt, der jetzt die Gewissheit hat, dass er auch in der nächsten Saison das Team führen wird. Der Wolfenschiesser hat das Traineramt bei der ersten Mannschaft erst seit Anfang Jahr inne und kennt die Verhältnisse beim SC Buochs als langjähriges Vereinsmitglied bestens. Zum Wochenbeginn kamen Erich von Holzen, Markus



Als Stütze der Mannschaft nennt Trainer Odermatt auch Nicolas Lambert.

Kurmann und Christoph Wyss von der SCB-Sportkommission mit Trainer Odermatt zusammen. Das Quartett sei sich rasch einig geworden.

Schlüsselspieler halten

Jetzt, wo der Trainer für die nächste Saison feststeht, wird man auch mit den Spielern zusammensitzen. «Ich hoffe natürlich sehr, dass die momentanen Leistungsträger Davide Andreoli, Erwin Barmettler, David Schuler, Nicolas Lambert und andere sich bereit erklären, auch in der neuen Spielzeit mitzumachen», sagte Odermatt gegenüber der ONZ. «Dann einfach in der 2. Liga.» Toll wäre es nach seiner Meinung auch, wenn der Tessiner Kevin Pollini seine Zusage geben würde. «Ich glaube aber, dass er von anderen Clubs umworben wird und nicht eine Stufe tiefer spielen will», so der alte und neue Buochser Übungsleiter.



Erwin Barmettler möchten die Verantwortlichen des SC Buochs auch in der kommenden Saison in ihrem Team sehen.



Ob der Tessiner Kevin Pollini eine Liga tiefer in der Seefeld-Crew mitfighten wird, ist fraglich.

SC Buochs bestätigt Trainer



Buochs-Trainer Andy Odermatt behält seinen Job.

Der SC Buochs plant auch die neue Saison mit Andy Odermatt als Trainer der ersten Mannschaft ein. Andy Odermatt hat das Team in der Winterpause in einer schwierigen Phase mit vielen Ab- und Zugängen übernommen und es ist ihm gelungen, in kurzer Zeit eine kompakte Mannschaft zu formen. Die mannschaftliche Geschlossenheit und die Fortschritte im spielerischen und taktischen Bereich sind gegenüber der Vorrunde klar erkennbar. Für die SCB-Verantwortlichen ist es entscheidend, in der neuen Saison auf einen Trainer zählen zu können, der mit den Verhältnissen in Buochs vertraut ist und das Umfeld des Vereins bestens kennt. (pd)

Matchtelegramm

FC Baden – SC Buochs: 1:0 (0:0).

Ort: Sportplatz Esp. **Zuschauer:** 400.

Schiedsrichter: Lanfranchi.

Tor: 62. Thanqai 1:0.

Buochs: Knezevic, Kurmann (60. Bühler), Omlin, Fischer, Gasser, Manetsch (77. M. Odermatt), Schuler, Pollini, Lambert, Pavlovic, S. Odermatt (69. Senn).

Baden: Schneider, Negrinelli, Lanz, Dzodan, Markaj, Renna (60. Renna), Caroli, Papastergios (77. Ferreira), Ponte, Thaqaj (72. Rapisarda), Kovacevic.

Bemerkungen: Buochs ohne den gesperrten Andreoli und den verletzten Barmettler. Verwarnungen: 18. Schuler, 60. Pavlovic (beide Foul). 37. Pfostenschuss Papastergios, 55. Lattenschuss Thaqaj.

Mehr zum Thema

SCB-Hoffnungen schmelzen dahin - Fussball | 04. April 2011

Im Schnellzugstempo dem Abstieg entgegen - Fussball | 04. April 2011

Buochser Eigentor verhinderte Sieg in Lugano - Fussball | 28. März 2011

ARTIKELINFO

Artikel Nr. 106528

8.04.2011, 07.43 Uhr

Autor/in: Beat Blättler

Seitenaufrufe: 64

© 2001 - 2011 by ONZ Obwalden und Nidwalden Zeitung

Odermatt bleibt SCB-Trainer

FUSSBALL ss. Buochs verlor am Mittwoch auswärts gegen Baden mit 0:1. Erneut gelang dem abgeschlagenen Tabellenletzten gegen ein Erstliga-Spitzen-Team eine beachtliche Leistung. Zählbares schaute aber wieder nicht heraus. Das Auftreten der Mannschaft in diesem Jahr hat sich aber derart



positiv verändert, dass der Vorstand der Nidwaldner entschieden hat, die Zusammenarbeit mit Trainer Andy Odermatt (Bild) um ein Jahr bis 2012 zu verlängern.

Am Samstag gegen Biasca

Der Wolfenschiesser übernahm im Winter die Nachfolge des entlassenen Mario Cantaluppi. «Die mannschaftliche Geschlossenheit und die Fortschritte im spielerischen und taktischen Bereich sind gegenüber der Vorrunde klar erkennbar. Zudem ist Odermatt mit den Verhältnissen in Buochs vertraut, und er ist Feuer und Flamme für diesen Job», erklärt Sportchef Christoph Wyss. Als Nächstes führt Wyss Gespräche mit den Spielern, um ab kommendem Sommer – voraussichtlich in der 2. Liga inter – eine schlagkräftige Truppe beisammen zu haben. «Das Gros des aktuellen Teams wollen wir behalten», sagt Wyss. Am Samstag trägt der SCB gegen Biasca (16.00, Seefeld) übrigens das nächste Heimspiel aus.

SC Buochs mit zweitem Sieg

FUSSBALL ss. Der SC Buochs hat am Samstag nach sieben Monaten Sieglosigkeit zum zweiten Mal gewonnen. Zu Hause gegen Biasca resultierte ein 3:1-Erfolg. «Wir hatten starke erste 30 Minuten», bemerkte Trainer Andy Odermatt. In dieser Phase schossen David Andreoli (10./Abpraller nach einem Lattenschuss von Sandro Odermatt) und Dusan Pavlovic (24./direkt verwandelter Freistoss) die Nidwaldner mit 2:0 in Front. Kevin Pollini sorgte in der 74. Minute nach einer Andreoli-Flanke für die Siegsicherung.

Erster Erfolg Odermatts

Damit feierte Odermatt den ersten Erfolg als SCB-Trainer. «Das ist natürlich schön und bereitet einem ein angenehmeres Wochenende, als wenn man verliert. So studiert man nicht dauernd daran herum, was man falsch gemacht hat», so Odermatt. Nur drei Tage davor war sein Vertrag bis 2012 verlängert worden. «Ein Zeichen des Vereins, dass er Ruhe reinbringen will», sagt Odermatt.

Buochs - Biaschesi 3:1 (2:0)

Seefeld. - 150 Zuschauer. - SR Schärer. - **Tore:** 10. Andreoli 1:0. 24. Pavlovic 2:0. 55. Bilanzia 2:1. 74. Pollini 3:1. - **Buochs:** Knezevic; Schuler, Lambert, Fischer, Omlin; Sandro Odermatt (78. Senn), Pavlovic, Gasser, Bühler (69. Manetsch); Andreoli (91. Kurmann); Pollini. - **Biaschesi:** Buono; Idrizi, Najdoski, Saccarelli, Coppola; Milosevic (49. Bilanzia), Simic, Stallone, Bosi (76. Pittau); Batlak, Mastrelli (49. Russo).

Buochs steigt definitiv ab

FUSSBALL ss. Nun steht es auch rechnerisch fest. Der SC Buochs wird Ende Saison aus der 1. Liga absteigen. Fünf Runden vor Schluss beträgt der Rückstand auf das rettende Ufer 17 Punkte. Am Samstag kassierten die Nidwaldner mit dem 3:5 bei St. Gallens U-21-Equipe die 19. Niederlage im 25. Spiel. Es war eine Achterbahnfahrt der Gefühle: Zur Pause lag der SCB 0:3 zurück, doch nach dem Seitenwechsel fand er durch schön herausgespielte Tore von David Andreoli (49.), Cyrill Gasser (68.) und Sandro Odermatt (70.) zurück ins Spiel und zu einem ausgeglichenen Skore. «In der Schlussphase führten aber zwei weitere Fehler zur Niederlage. Wir haben praktisch alle Tore nach einem Ballverlust in der Vorwärtsbewegung kassiert», kommentierte SCB-Trainer André Odermatt. Für ihn und sein Team ändere sich durch die definitive Relegation nichts. Das Ziel sei es, mit guten Spielen und dem einen oder anderen Sieg eine gute mentale Basis für die nächste Saison zu schaffen.

St. Gallen U 21 - Buochs 5:3 (3:0)

Espenmoos. – 200 Zuschauer. – SR Walker. – **Tore:** 22. De Souza 1:0. 26. Owona 2:0. 32. Owona 3:0. 49. Andreoli 3:1. 68. Gasser 3:2. 70. Sandro Odermatt 3:3. 81. Owona 4:3. 87. Lüchinger 5:3 (Handspenalty). – **St. Gallen U 21:** Kloser; Lang, De Souza, Franin, Sutter (68. Cokicli), Lüchinger, Cicek, Knezevic, Martic, Owona (88. Lehmann), Kica. – **Buochs:** Knezevic; Omlin, Lambert, Fischer, Schuler; Manetsch (61. Antonini); Sandro Odermatt (76. Senn), Gasser, Bühler (82. Kurmann); Andreoli, Polini. – **Bemerkungen:** Buochs ohne Pavlovic (gesperrt) und Erwin Barmettler (verletzt).

Buochs: Harmlos in die Niederlage

FUSSBALL ss. Erstligist Buochs verlor zu Hause gegen Mendrisio mit 0:2. Die Entscheidung war bereits nach 15 Minuten gefallen, nachdem die Gäste ihre ersten beiden Chancen verwertet hatten. Beide Male machte Verteidiger Nando Omlin keine gute Figur. Beim 0:1 (2.) rutschte ihm der Ball zwischen den Beinen durch, als er versuchte zu klären. Und beim 0:2 foulte er seinen Gegenspieler unnötigerweise 20 Meter vor dem Tor. Der anschliessende Freistoss fand den Weg direkt ins Tor.

Die Buochser versuchten danach zu reagieren, erspielten sich aber während der gesamten Spielzeit keine nennenswerte Torchance. Stürmer Kevin Pollini, der sich beim Einlaufen an der Wade verletzt hatte, wurde schmerzlich vermisst. «Wir zeigten ein gefälliges Spiel, hatten viel Ballbesitz, doch es mangelte uns an der Durchschlagskraft», sagte Mittelfeldspieler Dusan Pavlovic. Und er unterstrich die Harmlosigkeit des Tabellenletzten mit folgender Aussage: «Ich weiss nicht, ob der gegnerische Goalie gut war. Er macht weite Abschlüsse, das ist alles, was ich über ihn sagen kann.» Paraden habe er aber nicht eine zeigen müssen.

Cham deklassiert den SC Buochs

FUSSBALL Ein Doppelpack von Dominic Schilling ebnete Cham den Weg zum Sieg. Ein Buochser Spieler spricht Klartext.

MARTIN MÜHLEBACH
sport@luzernerzeitung.ch

«Einige Spieler unserer Mannschaft sind mit dem Kopf nicht mehr beim SC Buochs. Sie werden kaum müde sein, wenn sie sich nun unter die Dusche begeben.» Mit diesen Worten bringt der Buochser Mittelfeldregisseur David Andreoli den Auftritt seiner Elf gegen den SC Cham auf den Punkt. Die Tatsache,

dass Schiedsrichter Giosia Poma keine einzige Verwarnung aussprechen musste, überrascht nicht. Die 170 Zuschauer, die den Weg ins Chamer Eizmoos gefunden hatten, bekamen bestenfalls ein Freundschaftsspiel vorgelegt, das die Platzherren benutzten, um ihr Torverhältnis aufzupolieren. «Wir spielten mit dem nötigen Respekt vor den Nidwaldnern. Deshalb haben wir verdient mit 5:0 gewonnen», sagte Cham-Trainer Sven Christ nach dem Schlusspfiff.

Anzufügen bliebe, dass Cham noch weitaus höher hätte gewinnen können, wenn es eine bessere Chancenauswertung an den Tag gelegt hätte. Den Vogel schoss diesbezüglich Markus Bösch ab, der in der 64. Minute knapp vor der Torlinie völlig freistehend ein muster-

gültiges Zuspiel von Mike Winiger über die Latte knallte. Die Chamer Fans nahmen es mit einem Lachen zur Kenntnis, zumal ihre Mannschaft zu diesem Zeitpunkt bereits mit 3:0 in Front lag.

Nie gefährdeter Sieg

Nach einem kurzen gegenseitigen Abtasten bestimmte Cham das Spiel beinahe nach Belieben. Dominic Schilling erzielte die 1:0-Führung in der 12. Minute nach einem Missverständnis in der Buochser Abwehr. Und in der 25. war es erneut Schilling, der eine sehenswerte Ballstafette mit dem 2:0 krönte. Dieses Doppelpack, das die Moral der Nidwaldner auf den Nullpunkt sinken liess, ebnete den in allen Belangen überlegenen Platzherren den

Weg zu einem ungefährdeten Kanter-sieg. Mike Winiger besorgte in der 60. Minute mit einem Knaller das 3:0, Mirco Dötting bestrafte in der 72. Minute eine ungenügende Abwehr des Buochser Torhüters mit dem 4:0, ehe Markus Bösch einen Flankenball von Thiago Ribeiro mit dem Kopf zum 5:0 in die Maschen wuchtete.

Nach den Niederlagen der Spitzenteams Baden, Brühl SG und Rapperswil darf der SC Cham nun wieder vermehrt mit dem Erreichen der Aufstiegsrunde liebäugeln.

1. LIGA, GRUPPE 3

27. Runde. Gestern: Rapperswil-Jona - YF Juventus 2:4. Mendrisio - Gossau 1:2. St. Gallen U 21 - Brühl St. Gallen 1:0. Zug 94 - Eschen/Mauren 3:4. Cham - Buochs 5:0. Biaschesi - FC Luzern U 21 2:1. Baden - Tuggen 0:2. **Heute:** Winterthur U 21 - FC Lugano U 21 (14.30).

1. Baden	27/50	9. St. Gall. U 21	27/36
2. Tuggen	27/50	10. Biaschesi	27/35
3. Brühl SG	27/50	11. W'thur U 21	26/33
4. Rapperswil	27/46	12. Lugano U 21	26/31
5. Cham	27/46	13. Mendrisio	27/30
6. YF Juventus	27/43	14. Zug 94	27/28
7. Eschen/Maur.	27/42	15. Gossau	27/25
8. FC Luzern U 21	27/41	16. Buochs+	27/10

+ = Abstieg in die 2. Liga inter

Cham - Buochs 5:0 (2:0)

Eizmoos. - 170 Zuschauer. - SR Poma. - Tore: 12. Schilling 1:0. 25. Schilling 2:0. 60. Winiger 3:0. 72. Dötting 4:0. 87. Bösch 5:0. - Cham: Bowald; Nussbaumer, Meier, Sturzenegger (68. Koch), Budmiger, Dötting, Schilling (74. Laski), Salatic, Ribeiro, Winiger; Scherer (53. Bösch). - Buochs: Knezevic; Schuler (46. Omlin), Lambert, Fischer, Kurmann; Senn, Pavlovic, Gasser (70. Bühler), Andreoli, Odermatt (70. Manetsch); Pollini. - Bemerkungen: Cham ohne Aksic, Blunshi und Zimmermann (alle verletzt). 40. Pfostenkopfball Scherer.

Zug 94 - Eschen/Mauren 3:4 (1:2)

Hertiälmend. - 220 Zuschauer. - SR Spohr. - Tore: 8. 0:1. 16. Ferrichio 1:1. 37. 1:2. 47. Sulejmani 2:2. 49. Sulejmani 3:2. 82. 3:3. 85. 3:4. - Zug 94: Groth; Ilic, Rey, Ferrichio, Mehidic; Mamede (46. Dacic), Tosic (Mehidic), Bernet, Palatucci (79. Kempf); Jäger, Sulejmani. - Eschen/Mauren: Batir; Christen, Stock-lasa, D'Elia, Barandun, Demirci (61. Biedermann), Gerardo Clemente, Rohrer, Hasler, Huber, Colocci.

Biaschesi - FC Luzern U 21 2:1 (1:1)

Al Vallone. - 50 Zuschauer. - SR Stomeo. - Tore: 5. Buhlmann 0:1. 33. Idrizi 1:1. 71. Mastrelli 2:1. - Biaschesi: Buono; Idrizi, Najdoski, Saccarelli, Coppola (77. Donataccio), Russo, Stallone, Di Zenzo, Lamanna, Bilandzija (27. Mastrelli/Bosi), Batlak. - Luzern U 21: Räber; Lika, Klajic, Bühler, Matoshi (61. Rapelli), Nimi (75. Fries), Kryeziu, Wiget, Allou, Saliu, Buhlmann. - Bemerkungen: 39. Platzverweis Bühler (Notbremsefoul); 77. Lattenschuss Buhlmann.



Die Buochser (Till Fischer, rechts) liefen den Chamern (Markus Meier, links) meistens hinterher.

Bild Maria Schmid

Überraschung wäre möglich gewesen

SC Buochs verliert gegen Rapperswil-Jona 0:2

BEAT BLÄTTLER

Überzeugend spielte der St. Galler Erstligist nur phasenweise. Es reichte ihm trotzdem zum Sieg, weil die Buochser auch grosse Chancen nicht verwerten konnten. Pavlovic musste kurz vor Schluss wegen Unsportlichkeit vom Platz.

■ Fussball – Eigentlich haben die Buochser bei ihrem zweitletzten Heimspiel in der 1. Liga positiv überrascht. Zeitweise hätte man nicht annehmen können, dass die St. Galler zu den besten Teams der Gruppe 3 in der 1. Liga zählen und die Buochser am Tabellenschwanz seit Wochen ein erbärmliches Dasein fristen. Was den Nidwaldnern aber abging, war die Kaltschnäuzigkeit, und es fehlte das Glück. So steht wohl der SC Buochs zurecht am Tabellenende und Rappi verpasst die Aufstiegsspiele.

Guter Buochser Goalie

In den ersten Minuten spielte eigentlich nur Rapperswil-Jona. Nach dem Führungstreffer in der zwölften Minute wurden sie aber nachlässig. Sie übergaben das Spiel den einheimi-



Eine der grossen Chancen der Buochser: Den Freistoss von Pavlovic vermag aber der Rapperswiler Goalie Yanz, der später verletzt austreten musste, gekonnt und elegant zu parieren.

FOTO: BEAT BLÄTTLER

schen Buochsern. Diese erarbeiteten sich Chancen, die sie aber nicht verwerteten. So ging es hin und her, denn auch die Rapperswiler brachten den Ball nicht ins Buochser Netz. Vielleicht hat da Reto Odermatt eine gewisse Mitschuld: Der 22-jährige Goalie, der schon mehrmals in der ersten Mannschaft auflief und eigentlich Stamm-

hüter des 3.-Liga-Teams ist, hielt bravurös. Er wurde am Mittwochabend Dragan Knezevic vorgezogen. Der 20-jährige Serbe hatte in seinen bisherigen Spielen nicht immer überzeugen können. Es würde kaum überraschen, wenn er in der 2. Liga inter im Sommer nicht mehr im Buochser Kader stehen würde.

Unsportlicher Pavlovic

Dass Rapperswil-Jona schliesslich das zweite Tor des Abends in der 85. Minute doch noch erzielte, dafür kann Reto Odermatt kaum etwas. Dass aber sein Team für das nächste Treffen in Zug am Samstag geschwächt ist, da muss sich Dusan Pavlovic an der Nase nehmen. Er wurde noch vor dem Anpfiff nach dem 0:2 vom Genfer Schiedsrichter Daniel Spohr wegen Unsportlichkeit vom Platz gestellt. Wer weiss, vielleicht war das auch zugleich die Abschiedsvorstellung des im Aargau wohnenden 34-jährigen, der seit Herbst 2009 für den SC Buochs spielt.

mehr Bilder

107179

online seit: 13. Mai – 08.10 Uhr

SC Buochs – FC Rapperswil-Jona: 0:2 (0:1). Ort: Sportplatz Seefeld. Zuschauer: 70. Schiedsrichter: Spohr. Tore: 12. Gravic 0:1; 85. Sadiku 0:2. Buochs: R. Odermatt, Fischer, Gasser, Manetsch (84. M. Odermatt), Schuler, Andreoli, Bühler (66. Bühler), Pollini, Lambert, Pavlovic, Antonini (72. S. Odermatt). Rapperswil-Jona: Yanz (80. Antic), Goljica, Sallauka, Notter, Sadiku, Marjanovic (72. Emini), V. Gavrica (59. Sosa), Ahmetaj, Frrokaj, Loupes, Wicki. Bemerkungen: 85. Pavlovic, Platzverweis wegen Unsportlichkeit.

«Larifari lassen wir nicht zu»

FUSSBALL ss. Der SC Buochs (1. Liga) unterlag am Mittwoch zu Hause Rapperswil-Jona mit 0:2. Neben dem



Spiel verloren die Nidwaldner auch Dusan Pavlovic, der nach einer Unsportlichkeit die rote Karte sah. «Dusan sagt, er habe nichts gemacht. Der Schiedsrichter

meinte, er werfe den Ball nach ihm», erklärte Trainer Andy Odermatt (Bild) die Szene, die zum Platzverweis führte. Pavlovic wird für zwei Spiele gesperrt.

Es war die vierte Niederlage in Serie und die 22. insgesamt. In den letzten drei Partien blieben die Nidwaldner zudem ohne Torerfolg. Am letzten Samstag beim 0:5 in Cham machten sie sogar einen desolaten Eindruck, was David Andreoli zur Bemerkung bewog, nicht alle würden mit müden Beinen unter die Dusche gehen. Herrscht beim bereits als Absteiger feststehenden Tabellenletzten Kehrausstimmung? «Nein, das nicht. Larifari würden wir nicht zulassen. Die Spieler sind gegenüber uns bis zum letzten Spiel zur Leistung verpflichtet», betont Sportchef Christoph Wyss. Er sagt aber auch: «Einige Spieler denken über ihre Zukunft nach und sind deshalb teilweise nicht mit 100-prozentiger Konzentration am Werk. Gegen Rapperswil habe ich punkto Einstellung aber wieder eine klare Steigerung gesehen.»

SCB am Samstag in Zug

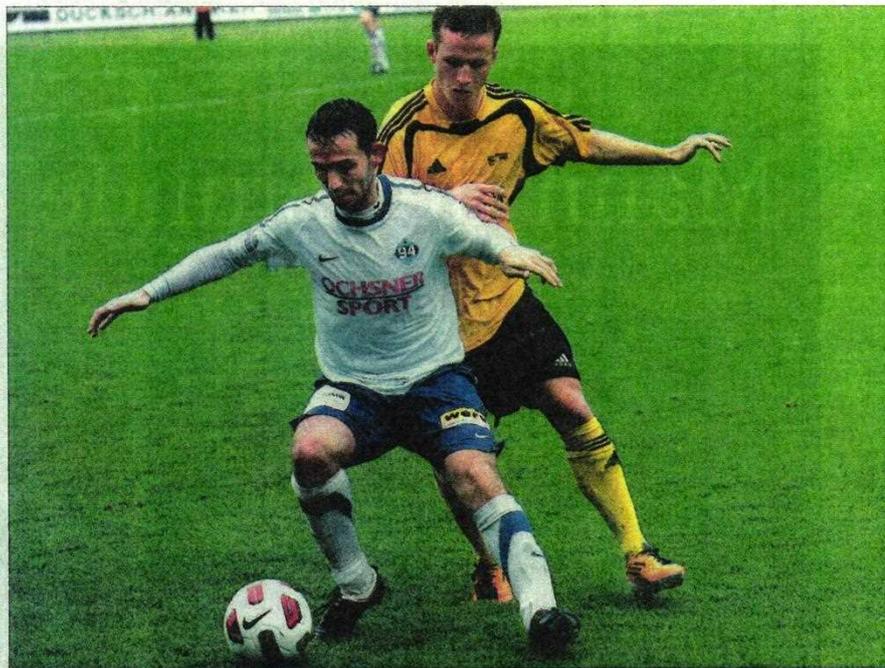
Nächste Woche werde laut Wyss Klarheit in die Planung kommen, dann sollen in der Kaderzusammensetzung für die nächste Saison Nägel mit Köpfen gemacht werden. Die nächste sportliche Verpflichtung hat der SCB bereits am Samstag in Zug (16.00, Herti). Der Gegner steht mitten im Abstiegskampf und ist nur dank dem Torverhältnis über dem Strich klassiert. Gefordert ist von den Buochsern also ein anderer Auftritt als beim letzten Gastspiel in Cham.

Nervenaufreibende Kampfpartie

FUSSBALL Zug 94 schlägt Buochs mit 3:2 Toren. Der erhoffte Ligaerhalt ist aber noch nicht besiegelt, es kommt zum Direktduell in Gossau.

MARTIN MÜHLEBACH
sport@luzernerzeitung.ch

Der bereits zum Abstieg verurteilte SC Buochs lieferte dem um den Ligaerhalt bangenden Zug 94 einen Kampf auf Biegen und Brechen. Als Skumbim Sulejmani die Platzherren nach drei Spielminuten 1:0 in Front schoss, dauerte es bloss eine Zeigerumdrehung, bis Till Fischer einen Eckball mit dem Kopf zum 1:1-Ausgleich ins Netz wuchtete. Die von Trainer Andy Odermatt taktisch hervorragend eingestellten Nidwaldner attackierten früh. Die Zuger suchten ihr Heil in weiten Bällen auf ihre Sturmspitzen. Es war kein taugliches Rezept, um auf dem regendurchnässten Platz zu reüssieren. Und als Oliver Jäger (16.), Skumbim Sulejmani (26.) und Mirzet Mehidic (37.) nach feinen Einzelleistungen zu klaren Torchancen kamen, versagten ihnen im Abschluss die Nerven. Da beide Teams in den ersten 45 Minuten ein horrendes Tempo ange-



Hatte am Ende knapp die Nase vorne: Zugs Adnan Dadic (am Ball) gegen den Buochser Oliver Senn.

Bild Werner Schelbert

«Meine Jungs haben wie Löwen gekämpft.»

PATRICK BÜHLMANN,
TRAINER ZUG 94

schlagen hatten, stellte sich die Frage, wer im zweiten Durchgang zuerst einbrechen würde.

Buochser Druck nach der Pause

Die Frage schien schon bald beantwortet. Die Buochser setzten nach dem Seitenwechsel Druck auf. David Schuler erzielte in der 54. Minute das 2:1. Nun setzten die Zuger zu einem imposanten Zwischenspur an. In der 62. Minute glich Skumbim Sulejmani zum 2:2 aus, ehe Oliver Jäger in der 70. Minute den

3:2-Sieg der Platzherren sicherte. Zug-94-Präsident Martin Kaufmann gestand: «Mir ist ein grosser Stein vom Herzen gefallen. Unsere Mannschaft verdient ein dickes Kompliment dafür, dass sie den zwischenzeitlichen Rückstand noch in einen Sieg umzuwandeln vermochte.» Trainer Patrick Bühlmann befand: «Meine Jungs haben verdient gewonnen. Sie haben wie die Löwen gekämpft. Zu bemängeln ist einzig, dass sie viel zu viele Torchancen ungenutzt liessen.»

Buochs-Trainer Andy Odermatt darf auf die Leistung seiner Elf ebenfalls stolz sein. Sie hat Zug 94 in einer

1. Liga, Gruppe 3

Zug 94 - Buochs 3:2 (1:1)

Hertiallmen. - 300 Zuschauer. - SR Cathomen.
Tore: 3. Sulejmani 1:0. 4. Fischer 1:1. 54. Schuler 1:2. 62. Sulejmani 2:2. 70. Jäger 3:2.

Zug 94: Groth; Ilic, Ferricchio, Rey, Mehicic, Mehidic (58. Yilmaz), Dacic, Bernet, Palatucci (90. Lokaj); Sulejmani, Jäger (85. Mamede).

Buochs: Knezevic; Schuler, Lambert, Fischer, Manetsch; Antonini (52. Bühler), Andreoli, Gasser, Sandro Odermatt (84. Michael Odermatt); Senn (79. Omlin), Pollini.

Bemerkung: 63. Lattenschuss Yilmaz. 66. Abseitstor von Ferricchio aberkannt.

nervenaufreibenden Partie alles abverlangt. «Wenn wir jedes Spiel – vor allem vor der Winterpause – derart engagiert bestritten hätten, müssten wir wohl kaum absteigen.» Die Anhänger von Zug 94 strahlten nach dem Schlusspfiff um die Wette, weil sie glaubten, ihr Team habe soeben den Ligaerhalt realisiert. Die Ernüchterung war gross, als gemeldet wurde, dass Gossau in Rapperswil-Jona ein Unentschieden geholt hat. Damit ist die Entscheidung vertagt. Um in der 1. Liga verbleiben zu können, muss Zug 94 am kommenden Samstag in Gossau im Direktduell mit den St. Gallern punkten.

Fünf Stammspieler haben verlängert

FUSSBALL Buochs gibt den Abschied aus der 1. Liga. Trotz Abstieg bleiben dem Team wichtige Spieler erhalten.

Der SC Buochs lädt am Samstag im Seefeld (16.00) zu seinem letzten Saisonspiel. Zu Gast ist YF Juventus. Die Zürcher spielen bislang eine überragende Rückrunde, sind seit zehn Spielen ungeschlagen und deklassierten zuletzt Eschen/Mauren mit 7:2. «Wir wollen zum Abschluss nochmals eine gute Leistung zeigen und punkten»,



«Am Ende muss aber das Gesamtpaket stimmen»

DUSAN PAVLOVIC

sagt Trainer Andy Odermatt, dem mit Dusan Pavlovic und Cyrill Gasser zwei Akteure wegen Sperren fehlen.

Im Hinblick auf die kommende Spielzeit hat die dreiköpfige Sportkommission erste Nägel mit Köpfen produzieren können. Die Stammspieler David Andreoli, Erwin Barnettler, Nicolas Lambert, Till Fischer und Christof Manesch werden beim SCB bleiben. «Damit steht schon mal ein sehr wichtiges

Gerüst. Dies ist für die weiteren Gespräche ausschlaggebend», sagt Sportchef Christoph Wyss. Abgänge oder Zuzüge gebe es vorderhand noch keine zu vermelden.

Zukunft von Pavlovic offen

Damit sind einige Fragen geklärt, andere bleiben unbeantwortet. Wer steht im Tor? Der Serbe Dragan Knezevic, oder kommt sogar Armin Truttmann zurück? Wer schießt die Tore? Noch steht kein Stürmer unter Vertrag. Und wer zieht im Mittelfeld die Fäden? Offen ist nämlich auch noch die Zukunft von Mittelfeldspieler und Assistententrainer Dusan Pavlovic. «Ich habe noch andere Optionen in der 1. Liga und in der 2. Liga inter. Buochs will mich behalten. Und ich bin nicht abgeneigt, ganz im Gegenteil. Am Ende muss aber das Gesamtpaket stimmen», erläutert Pavlovic.

Der 33-jährige Ex-Profi wohnt in Schönenwerd und wird bald ins benachbarte Suhr umziehen. Damit hätte er bei einem Verbleib in Buochs pro Training weiterhin jeweils zwei Stunden Fahrweg zu absolvieren.

Odermatt: «Handlungsbedarf»

Trainer Odermatt hat derweil klare Vorstellungen, in welchen Bereichen es bei der Teambzusammenstellung noch Handlungsbedarf gibt: «Vorne brauchen wir mehr Kaltblütigkeit, auf den Aussenbahnen mehr Schnelligkeit und in der Abwehr mehr Alternativen.» Schliesslich will der SCB das Verliererimage ablegen und nächste Saison in der 2. Liga inter vorne mitspielen. «Das schafft man aber nicht, nur weil man in der 1. Liga ein paar gute Spiele gemacht hat. Diese Liga darf man nicht unterschätzen», warnt Pavlovic.

STEPHAN SANTSCHI
regionalsport@nidwaldnerzeitung.ch

Der Sportclub Buochs kann noch gewinnen

SC Buochs gewinnt gegen YF Juventus aus Zürich 3:1

BEAT BLÄTLER

Ein absolut versöhnlicher Abschied aus der 1-Liga-Meisterschaft für die Nidwaldner: Die Odermatt-Truppe hatte das Spielgeschehen jederzeit im Griff und holte sich im letzten Spiel den dritten Sieg im 30. Match.

■ **Fussball** – Vor einigen Wochen, der Buochser Abstieg stand gerade fest, schrieb diese Zeitung, dass die Seefeld-Truppe wohl in der übernächsten Saison fünftklassig sein werde. Das ärgerte SCB-Präsident Erwin Röösligewaltig. «Es ist überhaupt noch nicht entschieden, dass diese neue Spielklasse, 1. Liga Promotion, überhaupt eingeführt wird.» Seit Samstagmittag ist es aber offiziell. 87 von 101 Stimmberechtigten haben dem Vorschlag des Verbandes zugestimmt. In der Saison 2012/13 werden nun die Super League und Challenge League je zehn Mannschaften aufweisen. Die 1. Liga Promotion 16 Teams, die 1. Liga wie bisher 48 Equipen in drei Gruppen, gefolgt von der 2. Liga interregional mit 84 Equipen in sechs Einheiten. In der letzteren Stärkeklasse wird der SC Buochs in der

kommenden Saison nun spielen. Wenn nicht alles täuscht, werden sie auch übers Jahr die Saison in dieser – eben dann fünftklassigen, aber überregionalen – Liga in Angriff nehmen. Es sei denn, die Crew schafft in der kommenden Spielzeit den sofortigen Wiederaufstieg.

Schwierige Saison

Vielleicht hat die Mannschaft, die am Samstag YF Juventus diskussionslos schlug, ein paar Buochser Funktionäre in der Meinung verstärkt, dass die Equipe auf Anhieb den Wiederaufstieg schaffen wird. Diese ein oder zwei Personen glaubten schon vor der jetzt gerade zu Ende gegangenen Saison der 1. Liga, dass Buochs den Ligaerhalt schafft. Die Equipe lag aber vom ersten Spieltag an auf einem Abstiegsplatz. Es hat lange gedauert, bis die Verantwortlichen die Fehlinvestition von Trainer Cantaluppi und seiner Crew einsahen und handelten. Noch ein paar Tage vor diesem Schritt war Sportchef Wyss etwas brüskiert, als er gefragt wurde, wann denn der frühere FCL-Spieler entlassen würde. «Daran habe ich noch gar nie ge-

dacht,» erklärte er damals. Dem früheren Junioren-Trainer wurde anfangs Jahr mit Erich von Holzen und Markus Kurmann zwei frühere Fanion-Spieler zugeteilt, welche die neue Saison besser planen sollen. Wenn nicht alles täuscht, wird das dem Duo auch gelingen. Vor dem letzten Match wurde kommuniziert, dass David Andreoli, Erwin Barmettler, Till Fischer, Nicolas Lambert und Christof Manetsch auch eine Liga tiefer das SCB-Dress tragen werden. Gespannt waren die Buochser Fans vor dem Spiel am Samstag, wer verabschiedet wird. Trainer Andy Odermatt vor dem Spiel: «Ich weiss nicht, was der Vorstand im Sinn hat.» Und dieser hatte nichts im Sinn. Es soll aber Abgänge geben. So habe der Torwart Kenzevic schon alle seine Trainingsutensilien abgegeben. Und Nando Omlin wechselte nach Ibach, erklärte ein früherer Fanionspieler des SCB, der es eigentlich wissen sollte. Dass die Buochser das letzte Spiel diskussionslos gewinnen, hat der Präsident des Zürcher Vereines, Piero Baurert, offenbar schon vor dem Treffen geahnt. «Die Nidwaldner haben nichts zu verlieren, es wird für uns nicht leicht heute», so seine Aussage vor



Der wieder gut spielende Buochser Hüter Reto Odermatt wird von einem Zürcher regelrecht überrannt. Der Buochser musste dann einige Zeit gepflegt werden. FOTO: BEAT BLÄTLER

dem Anpfiff. Und nach dem Spiel war für ihn sonnenklar, dass seine Equipe die ganze Saison noch nie so schlecht gespielt habe wie nun zum Saisonabschluss in Buochs. Aber auch das Schiri-Trio hätte nicht den besten Tag erwischt, glaubt er gesehen zu haben. «Die haben ein paar Mal die Abseits-

regel total falsch interpretiert.» Der Linienrichter hob jeweils die Fahne bei Annahme des Leders, dabei stand der Akteur bei Ballabgabe nicht im Abseits. Dieser Meinung waren übrigens auch zahlreiche SCB-Fans.

Nr. 107383, online seit: 22. Mai – 16.10 Uhr

SC Buochs – YF Juventus 3:1 (1:0). Ort: Sportplatz Seefeld. **Zuschauer:** 200. **Schiedsrichter:** Gashi. **Tore** 29. Lambert 1:0; 49. Omlin 2:0; 56. Antonini 3:0; 78. Cabanas 3:1. **Buochs:** R. Odermatt, Schuler, Lambert Fischer, Manetsch, Omlin (87. Senn), Barmettler, Andreoli, Bühler (74. Kurmann); Pollini, Antonini (58. S Odermatt). **YF Juventus:** Frauenfelder, Zeqirai, Sulimani, Sbarra (61. Gugelmann), Bristol, Mutter, Hoti (50. Cabanas), Rifino, Ndoj, Barreiro; Dimita (80. De Luca) **Bemerkungen:** Buochs ohne Pavlovic und Gasser (beide gesperrt). 51. Lattenschuss Cabanas.

Buochs 2 praktisch gerettet

Trotz einer 1:4-Niederlage in Sempach ist Buochs 2 der Klassenerhalt wohl nicht mehr zu nehmen. Zwei Spiele vor Saisonabschluss dürften die vier Punkte Reserve und die wenigen Strafpunkte zum Verbleib in der 3. Liga reichen. (mvf)

Zuversicht, aber auch Wehmut

FUSSBALL ss. Effizienz im Angriff, Stabilität in der Abwehr und das nötige Glück. Buochs zeigte am Samstag im letzten 1.-Liga-Spiel die beste Leistung der Saison. 3:1 gewannen die Nidwaldner gegen YF Juventus, das nach zehn Spielen ohne Niederlage noch leise Hoffnungen auf die Aufstiegsrunde gehegt hatte. «Das ist ein positiver Abschluss, der einen zuversichtlichen Blick in die Zukunft erlaubt. Er erfüllt mich aber auch mit Wehmut, weil wir nicht mehr solche Spiele gezeigt haben», resümierte Sportchef Christoph Wyss.

Schlechtester Erstligist

Letztlich ändert der dritte Saisonsieg nichts an der Gesamtbilanz. Die Nidwaldner sind der schlechteste Erstligist der Schweiz, sie haben 23 von 30 Spielen verloren, sie haben 90 Gegentore eingesteckt, sie hatten interne Turbulenzen, die noch während der Vorrunde in der Entlassung von Spielertrainer Mario Cantaluppi und im Winter im Abgang zahlreicher Spieler gipfelten. In der Rückrunde war der SCB zwar noch immer nicht wettbewerbstauglich, doch immerhin trat er als Einheit auf und hatte mit Andy Odermatt einen Coach, der die hiesigen Verhältnisse kennt.

Nun drohen bereits neue Umwälzungen, erst acht Spieler haben für die neue Spielzeit unterschrieben. Bei Goalie Dragan Knezevic, Cyrill Gasser (1.-Liga-Angebot) und Nando Omlin (Ibach?) stehen die Zeichen auf Abschied, auch die Zukunft von Kevin Pollini und Dusan Pavlovic ist weiter ungewiss. «Wir werden in den nächsten zwei Wochen mehr über das Kader verkünden können», sagt Sportchef Wyss. Bleibt zu hoffen, dass die Nidwaldner bei der Teamzusammenstellung ein glücklicheres Händchen haben als im letzten Sommer.

Buochs - YF Juventus 3:1 (1:0)

Seefeld. - 200 Zuschauer. - SR Gashi. - **Tore:** 29. Lambert 1:0. 49. Omlin 2:0. 56. Antonini 3:0. 78. Cabanas 3:1. - **Buochs:** Reto Odermatt; Schuler, Lambert, Fischer, Manetsch; Omlin (87. Senn), Barmettler, Andreoli, Bühler (74. Kurmann); Pollini, Antonini (58. Sandro Odermatt). - **YF Juventus:** Frauenfelder; Zeqiraj, Sulimani, Sbarra (61. Gugelmann), Bristot; Mutter; Hoti (50. Cabanas), Rifino, Ndoy, Barreiro; Dimita (80. De Luca). - **Bemerkungen:** Buochs ohne Pavlovic und Gasser (beide gesperrt). 51. Lattenschuss Cabanas.